



# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

41. Jahrgang - Nr. 22

Landeck, 1. Juni 1984

Einzelpreis S 5.-

# Über den mißverstandenen antiken Menschen

Was sich unter der Fahne der fünf Ringe jetzt in aller Welt abspielt, soll uns nur ein Lächeln abringen, denn die olympische Idee, die der französische Baron de Coubertin 1896 ausgrub, war genauso beschädigt wie die Tempelreste und Skulpturen, die von deutschen Archäologen aus dem Schutt der Jahrhunderte geborgen wurden. Man restaurierte die Idee nach dem Motto Winckelmanns von der edlen Einfalt und der stillen Größe, vergaß aber ganz, daß die alten Griechen auch nur Menschen waren, und daß ihnen nichts Menschliches fremd war. All das Menschliche, Allzumenschliche, das den Olympischen Spielen schon seit langem anhaftet, hat eine klassische olympische Tradition.

Das hatte schon Jacob Burckhardt gewußt, denn der kluge Kulturhistoriker war kein verschwärmter Ideologe. Darauf haben auch historische Sportjournalisten immer wieder hingewiesen bis herauf zu Otto Kretschmer, auf dessen ausführlicher Studie diese Zeilen beruhen.

Die Ideologen sahen alles Klassische kultisch und mythisch verklärt. Auch bei den Olympischen Spielen. Es ist aber gänzlich falsch, den Ursprung der Olympischen Spiele im kultischen Bereich zu suchen, weshalb das weihevoll Getue bei Eröff-

nung und Abschluß der heutigen Spiele ebenfalls ein Irrtum ist.

Es war doch anfangs wohl so, daß der Mensch mit den wilden Tieren um die Wette rannte. Der Preis für den Sieger war das nackte Leben. Also mußte er sich im Laufen und Springen, im Stein- oder Speerwerfen üben, um im Kampf ums Dasein die Tiere und alle, die ihm die Beute streitig machten, zu besiegen.

Die Griechen, seit ihrem Eintritt in die Geschichte als streitlustig und spielfreudig bekannt, machten aus allem einen Wettkampf und aus dem Wettkampf ein Spiel. Solche Spiele gab es bei jeder Gelegenheit, bei Begräbnissen ebenso wie bei Hochzeiten, bei Feiern oder alltäglichen Symposien. Nach einer von vielen Versionen sind auch die Olympischen Spiele aus einer Leichenfeier für König Pelop hervorgegangen, dessen Grab in Olympia man später gefunden hat. Die übrigen Versionen über die Entstehung der Olympischen Spiele offenbaren einen eklatant unsportlichen Ursprung. Sie berichten von vielfacher Unfairneß, mehrfachem Betrug, von Bestechung und Mord. Der griechische Lyriker Pindar empfand dies als diskriminierend und beschönigte die fatalen Entstehungssagen mythologisch und poetisch. Von ihm stammt auch die Legende vom Ölweig, um

den sich heute noch der verdorrte Amateurgedanke rankt.

Olympische Sieger wurden in Griechenland fürstlich belohnt. Sie erhielten nicht nur den Ölweig und eine bronzene Siegesstatue, sondern auch lebenslange Steuerfreiheit, dazu Bargeld und Naturalien, politische und soziale Privilegien, die ihnen ein sorgenfreies Leben in Ehren und Wohlstand sicherten. Auch damals kehrten die Sieger im Triumphzug heim. Die Besiegten aber mußten sich heimlich nach Hause schleichen und „vor anderen ehrlos verstummen.“ In Olympia gab es nur Sieger oder Verlierer. Silber- und Bronzemedailien kannte man nicht. Die neuolympische Devise, „Siegen sei nicht wichtig, teilnehmen ist alles“, hätte im klassischen Griechenland nur verständnisloses Kopfschütteln ausgelöst. Die Namen der Sieger wurden im olympischen Kalender verewigt, deshalb kennen wir den ersten auch heute noch: Kojibos aus Elis.

Da nur der Sieg zählte, machten die griechischen Städte und Kleinstaat eine Prestigefrage daraus. Es kam zu Abwerbungen, Bestechung und Betrug; nicht ungewöhnlich wurden Kauf und Verkauf des Sieges.

Sogar kriegerische Auseinandersetzungen griffen auf das Olympiage-

lande über und unterbrachen die Spiele. Auch der Rassismus bei den Olympischen Spielen ist keine Erfindung der Neuzeit. Nur legitime Söhne griechischer Eltern mit „Ahnenpaß“ waren zugelassen, nicht aber Sklaven und Ausländer. Die Makedonier auf derselben Halbinsel mußten bis auf Alexander den Großen warten, der ihnen dann den Zugang zu den Olympischen Spielen öffnete. Auch Gegenspiele und Boykott kannte man.

Im antiken Griechenland entwickelte sich rasch ein Berufssport, dessen Angehörige auf Höchstleistungen trainiert wurden. Zwischen den Olympiaden reisten sie in der ganzen griechisch-römischen Welt von einem Wettkampf zum anderen, Wettspiele gab es ja in jeder Stadt, in jedem Land, in Delphi etwa die Pythien, in Korinth die Isthmen oder in Athen die Panathenäen.

Das Faszinierendste an Olympia heute ist seine Kunst, zu denen die Spiele indirekt beitrugen. Tempel wurden errichtet, Götterbilder und Siegerstatuen geschaffen, die heute noch unser Staunen erregen. Sie haben nur einen Fehler, für den sie nichts können. Der Anblick der ausgegrabenen Kunstwerke hat bei der Neugründung der Olympischen Spiele zu zeitbedingten, idealistischen Fehlschüssen verführt, ausgelöst durch den voreingenommenen Kunstbegriff einer mißverstandenen Klassik, die sich nur ohne jede idealistische Übersteigerung bereifen läßt.

Dr. Rolf Mellitzer

Amraserstraße 15, Innsbruck

### DIE SPARVOR

 **VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

## Ein Geschenktip für besondere Anlässe GOLD- und SILBERMÜNZEN mit bleibendem Wert.

Spar + Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

## Tirols Sonderabfallvolumen liegt bei 30.000 t im Jahr

Säumige Unternehmen: Nachfrist bis 30. Juni 1984

Am 1. Jänner 1984 ist das Gesetz über die Erfassung und Beseitigung bestimmter Sonderabfälle (Sonderabfallgesetz), BGBl. Nr. 186/1983, in Kraft getreten. Dieses Bundesgesetz regelt Maßnahmen zur Erfassung und Beseitigung von Sonderabfällen, soweit hierfür eine Zuständigkeit des Bundes gegeben ist. In den Anwendungsbereich fallen insbesondere Sonderabfälle, die bei Tätigkeiten, der Gewerbeordnung unterliegen, weiters im Bergbau, im Betrieb von Eisenbahnen, von Luftfahrzeugen und von Wasserfahrzeugen, beim Betrieb von Dampfkesselanlagen, beim Betrieb von Kraftfahrzeugen und beim Betrieb von Krankenanstalten anfallen.

Wie bei der Landeskonzferenz am 16. Mai 1984 LR Alois PARTL, ORR Dr. Anton NEURURER und Dr. Werner PLUNGER (umweltpolitisches Referat der Handelskammer) erklärten, konnte erst mit der Erlassung von 2 weiteren Durchführungsverordnungen, die mit 1. April 1984 in Kraft getreten sind, das Sonderabfallgesetz voll wirksam werden. Diese Durchführungsverordnungen bestimmen einerseits was unter gefähr-

lichen Sonderabfällen zu verstehen ist.

Mit dem Inkrafttreten der beiden Verordnungen beginnt auch eine Reihe von Fristen zu laufen. Eine der wichtigsten Fristen in diesem Zusammenhang ist die Frist zur Erstattung von Meldungen der Sonderabfallerzeuger, über Art, Menge und Verbleib der bei ihnen anfallenden gefährlichen Sonderabfälle. Diese Erstmeldung wäre bis spätestens 14. Mai 1984 bei der Behörde (dem Landeshauptmann) zu erstatten gewesen.

Bis zum heutigen Tag haben insgesamt erst 205 Sonderabfallerzeuger diese Meldung erstattet. Aus der Kenntnis, der tatsächlichen Verhältnisse muß jedoch angenommen werden, daß wesentlich mehr Sonderabfallerzeuger in Tirol existieren.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß ein Unterlassen dieser Meldung nach den Bestimmungen des Sonderabfallgesetzes eine Verwaltungsübertretung darstellt (angedrohte Geldstrafen bis zu S 30.000,-). In der Annahme, daß die Einführung eines doch recht komplizierten Gesetzes, wie es das Sonder-

abfallgesetz darstellt, doch einige Zeit in Anspruch nimmt, soll den noch säumigen Unternehmen eine Nachfrist bis zum 30. Juni 1984 gesetzt werden, bis zu dem die erforderlichen Meldungen noch straffrei – ausgenommen eine Ermahnung – erstattet werden können. Nach diesem Zeitpunkt kann jedoch nicht mehr mit einer Nachsicht der Behörde gerechnet werden, wenn man bedenkt welche Aufklärungsarbeit in der Zwischenzeit von der Behörde **gemeinsam mit der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft in dieser Richtung geleistet** wurde.

Die Schwerpunkte der bisherigen Meldung liegen auf dem Sektor der chemischen Reinigungen (Perchlorthylen), andererseits bei Tankstellen und Autoreparaturwerkstätten (Öldosen und ÖlfILTER), sowie bei der pharmazeutischen Industrie.

Die bisher der Behörde gemeldeten Mengen an gefährlichen Sonderabfällen lassen den Schluß zu, daß die seinerzeit von der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol in Auftrag gegebene Sonderabfallerhebung doch zu recht realistischen Zahlen gekommen ist. Es ist durchaus zu erwarten, daß das in Tirol anfallende Sonderabfallvolumen bei rund 30.000 t im Jahr liegt.

Wie sich bereits herausstellt, dürfte jedoch in absehbarer Zeit die Aufnahmekapazität der Entsorgungsbetriebe in Simmering erschöpft sein, sodaß erneut die Dringlichkeit der Errichtung einer zweiten Sonderabfallbeseitigungsanlage in Österreich deutlich wird. Allerdings muß auch darauf hingewiesen werden, daß es derzeit in Österreich noch immer keine geeignete Deponie für die Endlagerung von gefährlichen Sonderabfällen gibt.

Ein besonderes Kapitel stellt die Entsorgung der krankenhausspezifischen Abfälle dar. Darunter sind nach der ÖNORM S 2101 Körperteile, Organabfälle und infektiöse Abfälle zu verstehen. Die Anlagen zur schadlosen Beseitigung dieser krankenhausspezifischen Abfälle bedürfen einer Bewilligung des Landeshauptmannes. Nach den Übergangsbestimmungen des Sonderabfallgesetzes ist um eine Bewilligung bis zum **30. Juni 1984** anzusuchen. Bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den rechtzeitig eingebrachten Antrag darf die Anlage im bisherigen Umfang betrieben werden.

Durch die Abteilung Umweltschutz wurden die einzelnen Krankenanstalten in Tirol auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, die notwendigen Erhebungen sind im Gange, sodaß die erforderlichen Verfahren auch rechtzeitig durchgeführt werden können. Es kann allerdings schon jetzt gesagt werden, daß es etwa für den Bereich des Landeskrankenhauses Innsbruck zur Errichtung einer vollkommen neuen Anlage kommen muß. Dies ist im wesentlichen bedingt durch das derzeitige Ausbauprogramm, dem die alte Anlage weichen muß.

## Wie es früher war



Musterung des Jahrganges 1916; St. Anton, St. Jakob, Pettneu und Strengen;

Foto von Josef Lorenz, Strengen 132, zur Verfügung gestellt.



Beratung in Erziehungs- und Schulfällen  
Landeck, Ulrichstraße 43  
Sprechtag: Dienstag 9-12 Uhr  
Tel. Voranmeldung 05442/4040  
oder 05222/32093

ErziehungsBeratung

### Bezirksmuseumsverein Landeck - Einladung

zu der am Mittwoch, 6. Juni 1984, um 19.30 Uhr im **Hotel Schrofenstein** (Stüberl) in Landeck stattfindenden

**Jahreshauptversammlung des Bezirksmuseumsvereines Landeck**  
TAGESORDNUNG:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Verlesung des Protokolles
- 3.) Berichte
  - a) Obmann; b) SchloßBumbau; c) Archivar und Bibliothekar; d) Kassier; e) Kassaprüfer.
- 4.) Entlastung des Kassiers
- 5.) Wahl des neuen Vereinsausschusses
- 6.) Allfälliges

Der Obmann:  
akad. Maler Prof. Norbert Strolz

Im engen Tal nördlich von Starkenbach bei Schönwies wird seit einiger Zeit Schotter abgebaut. Er wird dem wohl längsten Schotterhang Tirols, der im Volksmund „D'scheißat Riapa“ genannt wird, entnommen. Nun befürchten viele Bewohner von Starkenbach, daß es dadurch, weil in dem Schotterfeld derart „griegelt“ wird, bei Hochgewittern zu einer verstärkten Murenbildung kommen könnte.

So traten Starkenbacher an das Gemeindeblatt heran, es möge auf ihre Besorgnis aufmerksam zu machen. Am vergangenen Sonntag wurde deshalb ein Lokalaugenschein vorgenommen. Bei diesem stellte sich heraus, daß nicht nur der Schotterhang, der praktisch ohne Vegetation ist, „in Arbeit genommen“ wurde, sondern auch die orografisch rechte Seite des Engtales (siehe Bild). Weiters wurde ein rechen neben der „Scheißat Riapa“ liegendes Gebiet zum Zwecke der Trassierung einer Straße angeschnitten. Die Starkenbacher Bewohner, die auf diesem Erkundungsgang mitgingen, konnten sich nicht erinnern,



Nach Ansicht von OR Dr. Moser „ein scheußliches Tal“ - viele Starkenbacher meinen dagegen, daß es das vorher nicht war.

## Schotterabbau bei Starkenbach: Viele Bewohner fürchten sich

daß früher von den Lawinen im Winter derartige Schottermassen mitgeführt wurden, die sich jetzt im Bach ablagern und ihn dadurch höher legen. Der Schotterhang ist - ohne Geologe zu sein - sicher auch deshalb stabil geworden (und hat dadurch eine Besiedlung von Starkenbach erst ermöglicht), weil sich im Laufe der Jahrhunderte ein unterirdisches Entwässerungssystem gebildet hat.

Jetzt kann man - durch den Schotterabbau hervorgerufen - überall diese Wasseradern ans Tageslicht treten sehen. Durch die Zerstörung dieses Entwässerungssystems könnte es ebenfalls zu einer Destabilisierung dieses riesigen Schotterhanges kommen.

„Amtliches Licht“ in diese Schotterabbaugeschichte brachte ein Gespräch mit dem Zuständigen der Be-

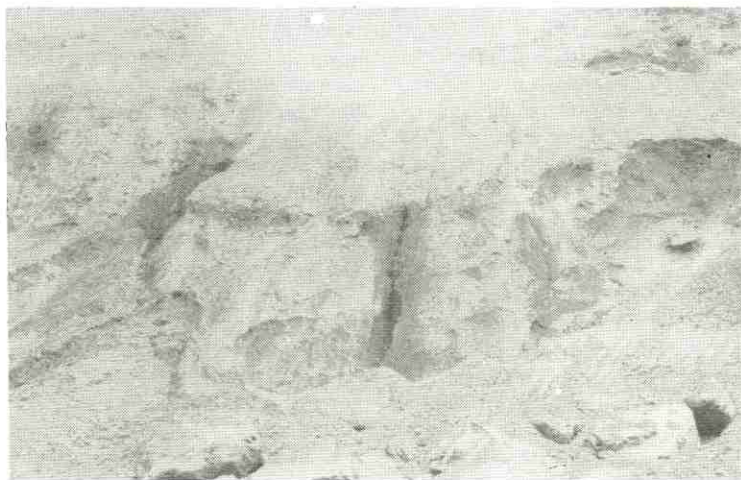
zirkschauptmannschaft Landeck, OR Dr. Moser. Grundbesitzerin ist die Agrargemeinschaft Schönwies, die am Schotterabbau interessiert ist, weil er Geld bringt. Abgebaut wird von der Firma Streng, die dafür die entsprechenden Genehmigungen nach den entsprechenden Prüfungen erhalten habe. Aus Gründen des Arbeitnehmerschutzes sei eine gewisse Art des Abbaues vorgeschrie-

ben worden. Jetzt muß allerdings ein neues Genehmigungsverfahren durchgeführt werden, da sich die Firma Streng an diese Auflagen nicht gehalten habe.

Die zuerst beabsichtigte Form des Abbaues habe sich in der Praxis als nicht durchführbar erwiesen. Und dann wird es etwas ungenau: Der Betrieb sei zwar eingestellt, führe aber weiter gewisse Arbeiten durch. Den



Rechts von der „Scheißat Riapa“ wurde ein Gebiet angeschnitten, das Vegetation hatte.



Durch den Schotterabbau treten an verschiedenen Stellen Wasseradern zutage: ein Entwässerungssystem, das dieses riesige Schotterfeld trocken erhält.

Foto Perktold

# Wirtschaft im Bezirk

## Betriebsbesuch - Landesrat Zanon bei der Fa. Corda Geiger



Von links: Zanon, Leitl, Dobler.

Foto Franz Zeins

Äußerungen des Oberrates ist jedoch zu entnehmen, daß nicht daran gezweifelt wird, daß nach den entsprechenden neuerlichen Prüfungen durch Geologen, durch Straßenbau-fachleute (no na!), durch Fachleute des Kulturbauamtes, durch die Wildbach- und Lawinerverbauung etc. die Firma Streng weiterarbeitet. Persönlich hat OR Dr. Moser überhaupt keine Bedenken, auch vom Naturaspekt her nicht, da dieses Tal sowie so ein scheußliches sei. Der Naturschutz erweist sich - so scheint es - immer mehr als sehr einschüchterbar und somit als Handlanger der Interessen, die ihm eigentlich entgegenstehen. Man fragt sich, wie lange es denn noch dauert, bis die Natur in unserem Bezirk Anwälte bekommt, die sich gegen bestehende Machtstrukturen anzugehen getrauen.

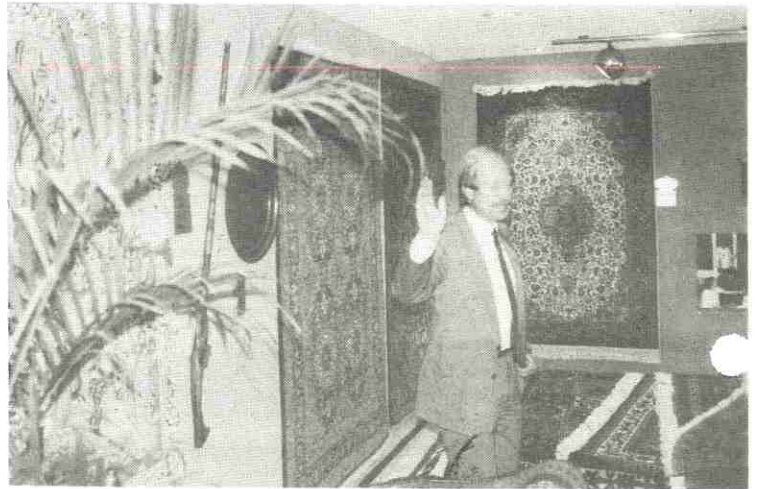
So hat also in dem Tal hinter Starckenbach von oben her alles seine

Ordnung! Der Schotter darf abgebaut werden, die rostigen Maschinen dürfen überall herumliegen, Hänge, denen die Natur unter jahrhundertelangen Mühen eine karge Vegetation gegeben hat, dürfen durch Straßen angeschnitten werden, der gegenüberliegende, äußerst rutschgefährdete Hang darf ebenfalls an seiner Basis angeschnitten werden, es darf gelärmt, gestaubt und noch viel mehr werden. Von Zeit zu Zeit besichtigen auch Politikerdelegationen das Werk und sind sehr beeindruckt. Nur: die Starkenbacher haben Angst, daß ihnen das eines Tages alles „auf den Kopf fällt“. Und man weiß nicht genau, ob nicht andere auch Angst (nicht vor der Scheißat Riapa) haben, wenn OR, Dr. Moser eher als lustige Zwischenbemerkung sagte, daß es bei Herrn Baumeister Streng bei einer amtlichen Besichtigung ohne Beamtenbeschimpfung nicht abgehe. O.P.

Am 22. Mai 1984 besuchte Landesrat Fridolin Zanon in Begleitung des ÖVP-Bezirksparteiobmannes, LABg. Kurt Leitl, und des Stadtbormannes des AAB, Dir. Karl Spiß, die Firma Corda Geiger in Landeck.

In einer eingehenden Aussprache mit Mitarbeitern und der Unternehmensleitung konnte sich Landesrat Zanon davon überzeugen, daß ein gutgeführter Betrieb, dank des Einsatzes aller Mitarbeiter auch in der heutigen Zeit alle Chancen hat.

## Pesjak: Eröffnung des Orient-Teppich-Fachgeschäftes



Gerhard Schaffhauser, Direktor der International-Carpet, Wien

Die Eröffnung des 1. Orient-Teppich-Fachgeschäftes Westtirols in der Landecker Malsersstraße durch die Firma Pesjak sah eine große Anzahl von Eröffnungsgästen, unter ihnen Bürgermeister Anton Braun mit etlichen Mitgliedern des Gemeinderates, Landtagsvizepräsident Lettenbichler, Bundesrat Ing. Max Juen, LABg. Mag. Kurt Leitl, OR Dr. Moser, Major Rainer sowie Vertreter der Banken, denn - wie Dr. Pesjak bemerkte - manche Kunden wollten einen Orientteppich auch auf Kredit kaufen.

hof noch einen Film, der von Harald Pesjak auf seiner Einkaufsreise gedreht worden war. Auch die Gaumen der Eröffnungsgäste konnten beim anschließenden Buffet die Würze des Orient verkosten. red.

### Gäste aus Dagersheim beim Zeltfest in Prutz

am Freitag, 1. Juni 1984, Samstag, 2. Juni 1984, Sonntag, 3. Juni 1984.

Auf Ihren Besuch freut sich die Musikkapelle Prutz.

### Die JUNGE WIRTSCHAFT in der Handelskammer Landeck

veranstaltet am 5. Juni 1984 um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein Landeck ein

#### Unternehmergespräch

zum Thema „Aufschwung oder Krise - Gedanken zur Konjunktur-Zinsentwicklung und Weltwirtschaft“.

Der Informations- und Diskussionsabend wird von Vorstandsdirektor Dr. Eduard Meze geleitet.

In dem Vortrag werden hauptsächlich die Themenbereiche Inflation, Arbeitslosigkeit und Arbeitszeitverkürzung in den OECD-Ländern, die Situation der Weltwirtschaft seit der Ölkrise, die Internationale Kapital- und Zinsentwicklung, der österreichische Kredit- und Kapitalmarkt sowie die Möglichkeiten der Kreditförderung behandelt werden.

Die Junge Wirtschaft des Bezirkes Landeck lädt alle Interessierten herzlich zum Besuch dieses Vortrages ein.

Das Bedürfnis nach Schönheit habe in jedem Kulturkreis bestanden, auch vor 2500 Jahren, als der erste noch erhaltene Teppich geknüpft wurde. Dr. Pesjak wies auf das große Interesse hin, auf das man bei Verkaufsausstellungen in Landeck, St. Anton, Ischgl, Serfaus und besonders im letzten Jahr im Söldener Kongreßzentrum gestoßen sei.

Dir. Gerhard Schaffhauser, der seit Jahren den Orient auf Einkaufsfahrten bereist und auch kürzlich wieder mit Harald Pesjak unterwegs gewesen war, gab einen kurzen Abriss über die Geschichte des Orientteppichs und seine Entstehungsweise. Der teuerste Teppich der Ausstellung hat einen Wert von 300.000 S. An ihm arbeiteten zwei Knüpfer etwa ein Jahr. Ein guter Knüpfer kommt auf 6000 Knoten pro Tag.

Im Anschluß an diese fachlichen Ausführungen gab es am Tramser-

## Jungfernrede von Guggenberger im Parlament

Mit den Wahlrechtsänderungsvorschlägen der ÖVP befaßte sich der Abgeordnete zum Nationalrat, Mag. Walter Guggenberger, in seiner ersten Rede im Parlament. Er war im Verfassungsausschuß für einen Kollegen eingesprungen und seine Mitarbeit hatte die Führung des Soz. Parlamentsklubs offenbar bewogen, ihn seine Jungfernrede zu diesem exponierten Thema halten zu lassen. Guggenberger vertrat u.a. die Ansicht, die ÖVP wolle mit diesen Wahlrechtsänderungsvorschlägen, die u.a. eine Wahlkreiseinteilung wie 1970 fordern, wieder zu der extremen Begünstigung, wie sie ihr das frühere Wahlrecht gebracht habe, kommen.

Diese habe der ÖVP zum Beispiel bei den Wahlen 1966 einen 51,5%-Mandatanteil bei einem Stimmenanteil von 48% beschert. Guggenberger warf der ÖVP auch vor, sie habe in Tirol das Wahlrecht zu ihren Gunsten geändert. Der Köder der ÖVP sei, daß sie eine „Verpersönlichung des Wahlrechts“ propagiere, das aber innerparteilich massive Ausscheidungskämpfe brächte, bei denen hauptsächlich jene zum Zuge kämen, die die besten Kontakte - etwa zur Presse - hätten; andere, fleißige und fachlich versierte Arbeiter, fielen, bei einem solchen System durch den Rost. red.

## Hans Holzer wieder Stadtparteiobmann der SPÖ Landeck

Beim Stadtparteitag, welcher kürzlich im Perjener „Nußbaumhof“ stattfand, wurde Vizebürgermeister Hans Holzer zum Parteiobmann der Stadtorganisation wiedergewählt, seine Stellvertreter sind Koch, Brunner und Pascher.

Holzer dankte für das Vertrauen und meinte, die Arbeit in einer Organisation könne nur funktionieren, „wenn es eine Teamarbeit ist“.

Mit LHStv. Landesparteiobmann Ernst Fili hatte die SPÖ Landeck einen hohen Ehrengast. Fili nahm in einem Referat zu aktuellen Fragen der Partei Stellung. Die Tatsache, daß der SPÖ der Wind gegenwärtig etwas ins Gesicht bläst, führt Fili auf den Rücktritt Kreiskys zurück, „auf den wir uns verlassen haben“, und darauf, daß die SPÖ in eine kleine Koalition gezwungen worden sei. Dafür sei die ÖVP verantwortlich, denn – so Fili – „sie hat sich uns ge-

genüber derart verhalten, daß eine große Koalition nicht möglich war“. Die kleine Koalition, sei in ihrer Beliebtheit deshalb gesunken, weil eine Reihe unnötiger Diskussionen die Bürger verunsichert habe: das Maßnahmenpaket und dann die Pensionsdiskussion, „wo man unnötigerweise ein Dreivierteljahr aufeinander losgegangen ist“. Jetzt erweise sich die Pensionsreform als „durchaus manierlich und als eine vernünftige Sache“.

Die Tiroler Position der SPÖ sei „von ein paar Unwägbarkeiten geprägt. Wallnöfer (fast ein Denkmal) habe Beliebtheitswerte erreicht, „die weit in unsere Reihen schlagen“. Die Leute in Tirol wollten – so Fili – nichts negatives über Wallnöfer hören. Die Politik der Tiroler Sozialisten werde etwas besser beurteilt als die Bundespolitik. Ob die Freiheitlichen nochmals in den Landtag kä-

men, sei unsicher. Fili: „Die Splittergruppen, die Grünen und die Liste für ein anderes Tirol machen uns Sorge“, weil diese Listen ihre Stimmen zur Hauptsache von der FPÖ und der SPÖ bezögen. Fili äußerte

den Verdacht, die Liste für ein anderes Tirol werde „von der ÖVP gestützt“. Trotzdem meint der Landesparteiobmann der SPÖ, daß es seiner Ansicht nach „weltbewegende Verschiebungen“ nicht geben werde.

## Sauberes Wasser ist Grundvoraussetzung für unser Land

(LPD) - Die Reinhaltung der Gewässer ist **vorrangiges Ziel der Tiroler Umweltschutzpolitik**. Obwohl Tirol zu den Ländern mit den höchsten Aufwendungen pro Einwohner für den Gewässerschutz zählt, können die Zielvorstellungen aber nicht ohne weiteres von heute auf morgen verwirklicht werden.

Am Einsatz zur Verwirklichung dieser Ziele hat es bisher in unserem Land nicht gefehlt.

Bis Ende 1983 wurden in Tirol fast 3,5 Mrd. Schilling für die Abwasserbeseitigung und Abwasserreinigung investiert. Damit wurde zum Teil eine Verbesserung der Wasserqualität erreicht, zum Teil eine Verschlechterung verhindert. Daraus wurde deutlich, daß die schädlichen Einflüsse des menschlichen Zusammenlebens auf immer engerem Raum bei ständig wachsender Zivilisation einen hohen finanziellen Aufwand zur Behebung der nachteiligen Folgen für die Gewässer bedingen.

Dies erklärte LRDr. Alois Partl bei der Landespressekonferenz am 16. Mai 1984, in Anwesenheit von Hofrat Dr. Dipl.-Ing. Erich Wenzel (Vorsitz der Abteilung Siedlungswasserbau) und ORR Dipl.-Ing. Viktor Hofer. Tirol ist als Gebirgsland Ursprung von großen und bedeutenden Wasserläufen, ist also der wasserwirtschaftliche Oberlieger und trägt damit eine große Verantwortung gegenüber seinen auf die Nutzung dieser Gewässer angewiesenen Nachbarländern. Der nunmehr vorliegende Bericht „Reinhaltung der Tiroler Gewässer“ baut auf dem vor vier Jahren erstmals in dieser Form im Rahmen des Tiroler Umweltschutzkonzeptes herausgegebenen und von der Landesregierung beschlossenen „Abwasserkonzept 1979“ auf.

Er bringt die Zielsetzungen der Tiroler Abwasserwirtschaft planlich und in der Schätzung der Kosten auf den neuesten Stand. Demnach müssen in den nächsten 10 Jahren weitere Investitionen in der Höhe von rd. S 7,5 Mrd. für Abwasserentsorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen getätigt werden. Zusammen werden also insgesamt rd. 11 Mrd. S für die Sammlung und Reinigung der Abwässer in Tirol investiert werden. Das ist das größte Investitionsprogramm, das es für Tirols Gemeinden jemals gab.

Die Abwicklung eines derartig umfangreichen Programmes bedarf einer ständigen laufenden Kontrolle. Das „Tiroler Abwasserkonzept 1983“ ist auch aus diesem Gesichtswinkel zu sehen.

Die Erhebung mit Jahresende 1983 hat erbracht, daß bis zum Jahre 1990 sogar ein Aufwand von 5,9 Milliarden notwendig sein wird, womit dann allerdings auch rund 82 Prozent aller anfallenden Abwässer biologisch gereinigt werden können. Für diese vermehrten Kosten sind letztlich drei Ursachen maßgebend: Das Umweltbewußtsein der Bevölkerung ist gestiegen, so daß der Abwasserentsorgung ein höherer Stellenwert zugemessen wird. Dies schlägt sich letztlich in einem höheren Bauumfang und somit in höheren Baukosten nieder. Die Entwicklung der Verfahrenstechnik der Abwasserreinigung und der Klärschlammbehandlung hatte in den letzten Jahren rapide zugenommen. Die Baukosten für die Reinigungsanlagen haben sich dadurch wesentlich erhöht. Eine durchschnittliche jährliche Baukostensteigerung von rund 7,5 Prozent.

Abschließend geht als Aussage dieses Konzeptes hervor, daß als langfristige Maßnahmen in die kommunale Abwasserentsorgung Tirols weitere rund 7,5 Milliarden Schilling investiert werden müssen, um den angestrebten Entsorgungsgrad von 90 Prozent zu erreichen.

Im vorliegenden Abwasserkonzept wurde erstmalig auch die Abwasserentsorgung aus Industrie und Gewerbe berücksichtigt. Eine grobe Abschätzung ergibt, daß in Tirol die Abwässer aus Industrie und Gewerbe mit wenigstens rund 350.000 EGW in Rechnung gestellt werden müssen.

### Kameraklub Landeck Sektion Film

Am Dienstag, 5. Juni, findet der letzte Klubabend vor der Sommerpause statt. Als Gast empfangen wir Herrn Walter STROLZ aus St. Anton, der uns mit seinen Ski- und Bergfilmen den Abend gestalten wird. Dazu laden wir wieder alle Mitglieder und Freunde herzlich ein. Beginn: 20 Uhr.

Die Sektionsleitung



SPÖ-Landesparteiobmann Ernst Fili war Ehrengast

# Dös sein Gschichtn!

## Mit dem Regenschirm auf den Großvenediger

Es sind schon mehr als 50 Jahre her. Unser fünf machten aus, den Großvenediger zu besteigen. Wir fuhrten mit dem Zug nach Mittersill. Es war neblig, aber die Wanderung über die niederen Tauern wagten wir doch. Im Tauernhaus aßen wir ein gutes Bergsteigeressen. Ins Hüttenbuch schrieb ich: Begleitung: Regenschirm. Stundenlang gingen wir durch dichten Nebel. Ich sagte: „Bei diesem Stein sind wir schon einmal vorbei.“ Es stellte sich heraus, daß wir 2 Stunden im Kreis gewandert sind. Das Wetter besserte sich und wir kamen abends nach Hintergschlöß. Dort übernachteten wir. Am nächsten Tag stiegen wir zur Pragerhütte auf. Übernachtung auf Matratzenlager. Alle fünf haben kein Auge zugegan. Auf 3000 m Höhe sagte der Bergführer, können viele nicht schlafen. Nun stapften wir den Grat zum Venediger hinauf. Die Aussicht vom Gipfel war überwältigend. Unter uns dichte Wolkenknäuel. Wie Nadeln ragten die Spitzen der Venediger Gruppe heraus. Dazu gerade Sonnenaufgang, blutrot die ganze Gegend. Wir stiegen ins Virgental ab. Am Gletscherrand mußten wir ein Schneefeld queren. Der Bergführer glitt elegant hinunter. Ich wollte es ihm nachmachen. Es ging immer schneller. Der Regenschirm brach. Breitbeinig stand der Bergführer unten und fing mich auf. Die anderen mußten das Schneefeld umgehen. Die Gletscher sind schön, aber gefährlich. Das Erschließen dieser braven Wasserspender ist ein Sünde, die nicht vergeben werden kann.

Luise Henzinger

## Als ich einmal Bergbäuerin war.

Es war im Frühjahr 1917. Da kam ein Verwandter aus Gmar bei Grins zu uns. Am Strick führte er eine Kuh, an der anderen Hand ein kleines Mädchen. Hintendrein ging ein Bub mit einem Rütlein. Er führte sein Schwesterlein an der Hand. Die Mutter war letztes Jahr gestorben. Der Mann sagte: „I muaß innrucka. Do hobats inser Kuah und 3 Kinder. Dä Bua holt's nägscht Joahr d'r Grinner Bäck. 's Guat miaßets salt orbada, da groaßa Ocker und 's Biarchimohd.“ Meine Mutter konnte nicht „nein“ sagen. Sie führte die Kuh in den Stall, Vater und Kinder in die Küche. Es wurde noch allerhand besprochen. Nach der Marend ging der Mann. Gleich ging oben in Gmar die Arbeit an. Meine Schwester versorgte den Haushalt mit 5 Kindern, eine fast blinde Base fütterte das Schwein und die Ziegen. Mutter und ich gingen um 5 Uhr früh von Perfuchs nach Graf von dort nach Grins und noch 1/2 Stunde nach Gmar. Wenn

Vater dienstfrei war, ging er auch mit. Den Mist mußten wir im Ruckkorb in den Acker an der Berglehne tragen und ausbreiten. Das Erdtragen war besonders schwer. Klaus Rudigier pflügte uns den Acker. Wir mußten klaben, Erdäpfel zerschneiden und setzen. Auf der anderen Ackerhälfte war der Roggen ausgeapert und mußte gepickt und gejätet werden. Das lästigste Unkraut waren die rauen Disteln, die stupften mich arg. Mutter sagte: „Du hast spitzige Finger. Pack die weißen Wurzeln, die stupfen nicht!“ Spät abends kamen wir heim. Einmal schliefen wir im Haus. Da hätten uns fast die Flöhe gefressen. Im Sommer mähte Vater die große Wiese. Wir mußten die Heuarbeit machen. Im Herbst haben wir den Roggen mit Sichel geschnitten, Garben gebunden und „Bierli“ (Kornmandeln) aufgestellt. Gedroschen haben uns die Gmarer. Sie halfen, wo sie konnten. Das Erdäpfelgraben war für mich eine schöne Zeit. Sie waren gut geraten. Weiße, gelbe, blaue Kartoffeln kugelten aus der schwarzen Erde. Wir hatten Korn zu Brot, Erdäpfel eine Menge und gutes Heu für die Kuh. Im Frühjahr ging die Arbeit wieder an. Nach dem Krieg kam der Bauer, nahm die Kuh und Kinder mit und dankte. Ohne Kuh wollte Mutter nicht mehr sein. Vater kaufte einen kleinen Obstgarten in Perfuchs, einen Acker in Perjen und im Frühjahr eine Kuh. Vom Schneider Maxl pachteten wir eine Wiese im Thial. So waren wir etliche Jahre lang Nebenerwerbsbauern. Seit 1917 weiß ich, wie hart die Arbeit der Bergbauern ist.

Luise Henzinger

## Das Wirtshaus – ein Kommunikationszentrum

„Ich geh' nicht ins Gasthaus, um zu trinken, ich geh' ins Gasthaus, um mich zu unterhalten. Ich könnte auch zu Hause mein Bier trinken, aber dort schmeckt's mir nicht.“ Wie oft habe ich diesen Ausspruch schon gehört, den sich so manche Frau ins Stammbuch schreiben sollte. Die Atmosphäre von frischem Kneipenduft bedeutet für viele ein willkommene Abwechslung zum meist nicht fröhlichen Alltag. Man trifft Freunde, Bekannte und auch wildfremde Menschen, die auch gegenüber neuen Bekanntschaften aufgeschlossen sind. Speziell der Sonntagvormittag ist in den Dörfern der einzige Zeitpunkt, an dem sich die Bürger gemeinsam an die Tische setzen, um Gedanken auszutauschen. Die Gesprächsthemen reichen vom Vieh über die Arbeit der letzten Woche und Politik bis hin zu nicht alltäglichen Erfahrungen. Zwischendurch werden

die Gespräche durch witzige Gags aufgelockert, was so manchen die Alltagsorgen für kurze Zeit vergessen lassen.

Das ist die heile Welt der ländlichen Wirtshäuser. Und ich kenne so manchen Urlauber, der sich solch ländliches Treiben nicht entgehen läßt, auch wenn unterschiedliche Meinungen in lautstarke Duell ausarten. Hier in der Kneipenatmosphäre ist der Mensch oft aufgeschlossen für Bekanntschaften als in anderen Situationen. Auch solche, die sonst nur zuhören, werden auf diese Art zu Selbstinitiative beflügelt, z.B. durch eine ähnliche Geschichte, wie sie gerade zuvor erzählt wurde und die er jetzt auch unters Volk bringen möchte.

Daneben gibt's freilich auch die chronischen Gasthausbesucher, die tagtäglich ihr Alkoholpensum in die „Entgiftungsstation Leber“ leiten. Für sie ist die Kneipe eine Art Ersatzheim, jene die als letzte vom Barhocker rutschen, die ihren Kummer ersäufen wollen, um zu vergessen, denen das Leben nüchtern einfach zu schwer fällt.

Für all jene Frauen, denen es bisher noch nicht gelungen ist, eine geeignete Methode zu entwickeln, um ihren Liebsten aus der Kneipe nach Hause zu locken, denen sei geraten, mal die Methode zu versuchen, wie sie im folgenden geschildert ist.

Ab heut' wird alles anders  
Musik: Günter „Cisco“ Berndt  
Text: Burkhard Brozat

C 1983 Edition Joc Menke  
Ich kam nach Hause, letzte Nacht nach schwerer Kneipentour  
meine Frau stand lächelnd in der Tür  
lieblich wie 'ne Fee  
sie sagte zu mir, hör mal Schatz  
ich hab' da die Idee

Refrain:

Sie sagt:

Ab heut' wird alles anders  
ich dekorier g'rad unser Haus  
damit du dich hier wohlfühlst  
mach ich 'ne Kneipe d'raus.  
Wo bis heute noch der Schrank stand  
steht ab morgen eine Bar,  
und ich spiel die Bedienung  
das wär doch wunderbar.

Sie sagt:

Den Teppich und das Sofa  
werf ich auf den Müll,  
im Parkett schmor'n ein paar Kippen  
so ganz im Kneipenstil  
Ich bau' uns eine Pipeline  
von hier zur Brauerei  
und du hast selbstverständlich  
die ersten zehn Bier frei

Sie sagt:

Die Juke-Box kommt ans Fenster  
der Flipper an die Wand  
Der Billardtisch steht drüben  
wo die Phönix-Palme stand.  
Der Eckstisch wird zum Stammtisch

für Poker, Zock und Skat,  
zum Samstagabendfußball  
mach ich Curry-Wurstsalat

Refrain:

Sie sagt:

Ab heut wird alles anders . . .

Sie sagt:

Ich mach auf Playboyhäschen  
mit tiefen Dekolette,  
und du darfst mit mir flirten  
wenn ich hinterm Tresen steh  
Für intime Atmosphäre  
sorgt gedampftes rotes Licht.  
Du kriegst den besten Service  
nur Kredit, den kriegst du nicht.  
Ich nehm' zweifüßig für den Halben  
für 'nen Klaren nur 'ne Mark  
mit Fernseh und Bedienung  
ist der Preis doch wirklich stark.  
Wenn du am morgen aufwachst  
verkatert, völlig blank,  
dann bin ich schon unterwegs  
und bring' die Kasse auf die Bank.

Refrain:

Sie sagt:

Ab heut wird alles anders . . .

Stephan Schlatter

## Erstes Sport- und Spielfest mit behinderten Menschen

Innsbruck/Schwaz (pdi) - Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Diözesansportgemeinschaft (DSG) in der Diözese Innsbruck findet am Sonntag, 3. Juni 1984, im Paulinum in Schwaz das 1. DSG Sport- und Spielfest mit behinderten Menschen statt. Diese Veranstaltung, die unter dem Motto „Miteinander - statt nebeneinander“ steht, wird von der Diözesansportgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tirol sowie der Ersten Ausbildungskompanie des Landwehrstammregimentes 62 ausgerichtet. Es handelt sich dabei nicht um Versehrtenspiele, sondern um einen Festtag für geistig und mehrfach behinderte Menschen.

Die Intension der Veranstalter ist es, einen Beitrag zu leisten, daß der Breitensport gerade auch für diese Menschen als Freude und sinnvolle Freizeitgestaltung erlebt wird. Darum wird es – wenn auch sicher mit vollem Einsatz „gekämpft“ wird – nicht Sieger und Verlierer, sondern nur „Sieger“ geben.

Vorausgesehen sind Mannschaftsbewerbe (hier stehen alle Teams aus organisatorischen Gründen längst fest) und eine Unzahl von Einzelbewerben, an denen eine Teilnahme jederzeit möglich ist.

Das Programm: 9.30 Uhr Eröffnung, Mannschaftsführerbesprechung und Spielleiterteilung, sowie um 10 Uhr eine Eucharistiefeier. Um 11 Uhr beginnt das Sport- und Spielfest, ab 15 Uhr findet im Volkshaus Schwaz ein Bunter Nachmittag mit Tanz statt, gegen 17.30 Uhr endet die Veranstaltung.

## Krankenhaus Zams: Tunnelunterfahrung

Die Abgeordneten Günter Bußjäger, Adolf Lettenbichler, Alfons Kaufmann, Ing. Andres Obitzhofer stellen im Tiroler Landtag nachstehenden Antrag:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, mit der Bundesregierung unverzüglich in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziel der Realisierung einer Tunnelvariante auf der ÖBB-Strecke Schönwies-Zams im Bereich des Krankenhauses Zams im Zuge eines bevorzugten zweigleisigen Ausbaues der ÖBB-Strecke Landeck-Schönwies unter Beachtung der Möglichkeiten durch die „Nahverkehrsmilliarde“.

Gemäß § 23 Abs. 3 der Geschäftsordnung soll dieser Antrag dem Bau- und Fremdenverkehrsausschuß zugewiesen werden.

### Begründung:

Regionalen Oberländer Zeitungen der letzten Woche war zu entnehmen, daß sich ein Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr in Zams aufgehalten hatte, um mit der Krankenhausleitung auch über das

Problem der Beseitigung des durch den Zugsverkehr verursachten Lärms Gespräche zu führen. Tenor dieser Gespräche war, daß eine Verwirklichung einer letztlich zufriedenstellenden Lösung nur eine Tunnelunterführung im Krankenhausbereich bringen könnte.

Im Hinblick auf die gegebenen Finanzierungserfordernisse und -möglichkeiten erscheint eine Realisierung des Tunnelvorhabens nur im Rahmen der seit einigen Jahren bestehenden Aktion „Nahverkehrsmilliarde“ möglich.

Um eine frühzeitige Realisierung der Tunnelvariante im Bereich des Krankenhauses Zams gegebenenfalls zu erzielen, wäre ein sofortiger zweigleisiger Ausbau der Strecke Schönwies-Landeck erforderlich. Zur möglichen Realisierung dieser Zielvorstellung sollen seitens des Landes Tirol mit den zuständigen Bundesstellen unverzüglich die erforderlichen Gespräche aufgenommen werden.

## Autobahnteilstück Landeck/West-Pians

**Tirols sozialistischen Abgeordneten z. Nationalrat stellten an Finanzminister Salcher folgende Anfrage:**

Seit nunmehr 7 Jahren bemüht man sich um den Bau des Autobahnteilstückes „Landeck/West - Pians“. Während die formaltechnischen Voraussetzungen durch den Erlaß des Bundesministeriums für Bauten und Technik Zl. 848.512 - III/4-1980 vom 5.2.1981 betreffend den zweibahnigen und den einbahnigen Ausbau gegeben sind, ist die Frage der Finanzierung nach wie vor ungeklärt.

Anfänglich wurde am 28.12.1979 an das Bundesministerium für Bauten und Technik der Antrag gestellt, „die Sonderfinanzierung für den Abschnitt „Zams - Landeck/West“ auf den Abschnitt „Landeck/West - Pians“ auszudehnen und den Finanzierungsrahmen auf der Basis der bereits bestehenden Vereinbarung um 400 Mio. Schilling zu erweitern“. Im April 1981 erklärt sich das Bundesministerium für Finanzen damit einverstanden, daß der Überschuß aus dem 700 Mio. Schilling-Kredit für „Zams - Landeck/West“ zum Bau des Abschnittes „Landeck/West - Pians“ verwendet wird, daß jedoch für den Finanzierungsmehrbedarf das Land Tirol Kreditkostenschüsse entsprechend den Bestimmungen der geltenden Sonderfinanzierungsvereinbarung leisten muß. Im August 1981 sowie im November

1982 ergeben von Seiten des Bundeslandes Tirol an das Finanz- bzw. Bautenministerium Vorschläge, die für den Bau „Zams - Landeck/West“ nicht verbrauchten Mittel (160 - 180 Mio. Schilling) zum Bau des Abschnittes „Landeck/West - Pians“ zu verwenden, wobei auch die Bereitschaft erklärt wird, die Restfinanzierung zu den selben Bedingungen wie in der bestehenden Sonderfinanzierungsvereinbarung durchzuführen.

Am 21.12.1982 faßt die Tiroler Landesregierung folgenden Beschluß: „Die zwischen der Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bauten und Technik und dem Bundesminister für Finanzen, und dem Land Tirol abgeschlossene Vereinbarung vom November 1978, betreffend die Finanzierung des Ausbaues des Abschnittes „Zams - Landeck/West“ der A 12 Inntal Autobahn, wird in Punkt I. wie folgt ergänzt:

I. Nach den Worten „Zams - Landeck/West der A 12 Inntal Autobahn“ ist einzufügen: „und des Abschnittes Landeck/West - Pians“. Von Seiten des Landes Tirol werden im Jahr 1983 Verhandlungen bezüglich der ungedeckten Restfinanzierung dieses Abschnittes geführt.“

In der Zwischenzeit ist das ASFINAG-Gesetz in Kraft getreten. Seither wird in den ressortzuständigen Bundesministerien geprüft, ob

die ASFINAG oder Bundesstraßenverwaltung Tirol mit dem Bau befaßt werden soll.

Schon im Jahre 1981 wurden die Aufschlußbohrungen für die Fundierungen der Objekte durchgeführt. Ebenfalls im April 1981 und anfangs 1982 wurden die Grundeinlösungen in den Gemeinden Grins und Pians bescheidmäßig durchgeführt. Im März 1983 wurde die Rodungsbewilligung bescheidmäßig erteilt.

Unmittelbar nach Klärung der Finanzierungsfrage seitens des Bundes könnte die Ausschreibung für weitere Baulose erfolgen, das heißt, daß mit gewissen Bauarbeiten (z.B. Brücke, Tunnel) noch heuer 1984 begonnen werden könnte. Auch für die Beschäftigungslage im Bezirk Landeck kommt der baldigen Entscheidung der beiden Bundesministerien große Bedeutung zu.

In der so wichtigen Verkehrsachse „Wien-Bregenz“ ist das Autobahnteilstück die einzige Lücke, die zu erheblichen Verkehrsproblemen bereits geführt hat und in der fremdenverkehrsreichen Zeit zu diesen auch künftig führen muß. Die Sanierung dieses Problems steht im allgemeinen Interesse.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehende

### ANFRAGE:

- 1.) Welche Hindernisse bestehen derzeit seitens Ihres Ressorts den Bau des Autobahnteilstückes „Landeck/West - Pians“ zu beginnen?
- 2.) Welche Bedeutung kommen derzeit noch den Finanzierungsvorschlägen des Landes Tirol zu?
- 3.) Könnte aus der Sicht Ihres Ressorts die Finanzierungsfrage bereits in allernächster Zeit gelöst werden, damit noch im Jahre 1984 die ersten Bauarbeiten auch im Interesse des Arbeitsmarktes begonnen werden?
- 4.) In welcher Höhe werden sich die Kosten des Bundes für die Realisierung des gegenständlichen Projektes belaufen?

### Die Länder bieten Landes- hypothekenbanken den nötigen Rückhalt

**Vollversammlung des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken**

Die diesjährige Vollversammlung des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken fand heuer in Innsbruck statt.

Landesfinanzreferent Dkfm. Dr. Luis BASSETTI wies nach einem historischen Rückblick darauf hin, daß die Hypothekenbanken, die auf gutem Boden durch den nötigen Rückhalt der Länder stehen, wesentlich zur Stärkung der Infrastruktur in den

Ländern beigetragen haben. Generalsekretär Direktor Dr. Walter JANAUER erklärte, daß die zusammengefaßten BILANZSUMMEN der Hypos sich zu Ende 1983 auf 24 Mrd. S stellten und damit im Berichtszeitraum um 10,7 Mrd. S oder 9,5 % erhöht haben.

### 43. Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck u. Umgebung

Die ordentliche Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung wird für Mittwoch, 6. Juni 1984, um 19.30 Uhr, in den NUSSBAUMHOF, Landeck, einberufen.

#### TAGESORDNUNG:

- 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
  - 2.) Jahresrechnung 1983 - Bericht des Kassiers
  - 4.) Bericht der Rechnungsprüfer
  - 5.) Genehmigung der Jahresrechnung 1983 sowie Entlastung des Obmannes und des Kassiers
- PAUSE
- 6.) Neuwahl des Ausschusses
  - 7.) Neuwahl der Rechnungsprüfer
  - 8.) Allfälliges

Es wird darauf hingewiesen, daß die Vollversammlung beschlußfähig ist, wenn mindestens ein Drittel aller Mitglieder vertreten ist. Sollte zu der für den Beginn festgesetzten Zeit, nicht ein Drittel aller Mitglieder anwesend oder vertreten sein, so ist die Vollversammlung nach einer Wartezeit von einer halben Stunde, ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder, beschlußfähig.

Die Mitglieder haben das Stimmrecht persönlich oder durch einen schriftlichen Bevollmächtigten auszuüben. Von der Beibringung einer schriftlichen Vollmacht kann abgesehen werden, wenn ein Pflichtmitglied durch ein Familienmitglied vertreten wird und Zweifel über den Bestand und Umfang der Vertretungsbefugnis nicht bestehen. Juristische Personen (Gesellschaften, Genossenschaften und Personenvereinigungen) haben ihr Stimmrecht durch einen schriftlich Bevollmächtigten auszuüben. Freiwillige Mitglieder üben ihr Stimmrecht persönlich aus. Ein Bevollmächtigter darf jeweils nur ein Mitglied vertreten.

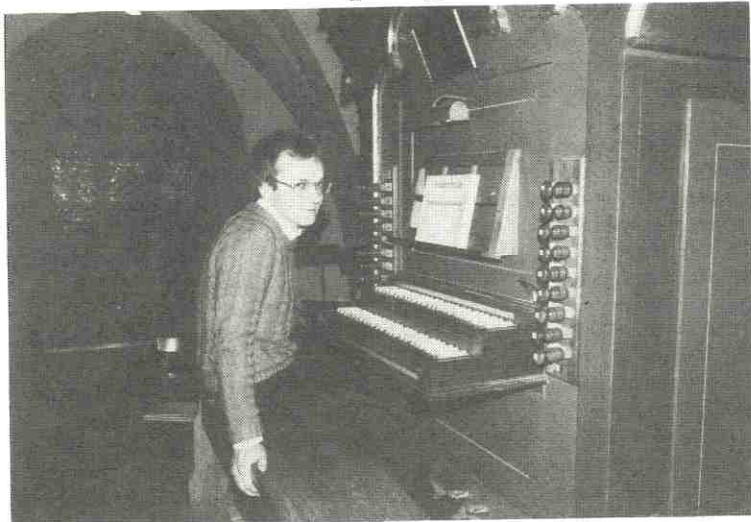
Die Jahresrechnung 1983 liegt für die Dauer einer Woche in der Zeit vom 28.5. - 4.6. 1984 in der Geschäftsstelle des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung zur Einsichtnahme durch die Mitglieder auf.

Für den Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Mag. pharm. C. Hochstöger,  
Obmann

## Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

### Brillanter Wiener Organist als Einspringer



Guido Mayer

Das erste Konzert der diesjährigen Sommerkonzertreihe übernahm nach der kurzfristigen Absage des Baritons Christof Schuppler der junge Wiener Organist Guido Mayer. Er konnte auf eine Reihe von internationalen Wettbewerbspreisen für Klavier und Orgel verweisen, daneben auf Förderungspreise der NÖ-Landesregierung, eines Wiener Lionsclubs und der Klavierfabrik Bösendorfer.

Das Programm für Landeck begann mit Präludium und Fuge E-Dur von Buxtehude. Mayer wählte rasche Tempi, spielte lebendig und technisch ohne Makel.

Eine Rarität war der nächste Programmpunkt, nämlich die 6 Trios op. 47 von Max Reger. Dieser wichtige Orgelmusikkomponist wird meist in Zusammenhang gebracht mit hochdramatischen bis übersteigerten Kompositionen, und es war besonders interessant, die Inspiration Regers, auf drei Stimmen fixiert, zu ver-

folgen. Drei ruhige Trios wechselten mit drei schnellen ab, die dem Spieler großes Können abverlangten. Mayer hatte sorgfältig registriert, die Klangmöglichkeiten der 19-stimmigen Pirchner Orgel effektiv genutzt. Man freute sich, diese klaren, schönen Stücke kennengelernt zu haben.

Die zweite Hälfte des Programmes gehörte dann Bach. Die drei Choralbearbeitungen über „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ zeigten die stilvolle Schule von Prof. Michael Radulescu, der selbst Heiller Schüler war. Präludium und Fuge in e-moll gehört zu den bekanntesten und auch schwierigsten Orgelwerken des Thomaskantors. Das mäßige Tempo des Präludiums war der Klarheit der Struktur durchaus förderlich, die Sechzehntel Abschnitte in der Fuge kamen hingegen im vollen Pleno der gekoppelten Werke nicht durchsichtig genug zum Zuhörer. E.P.

### Andreas Hofer und der Tiroler Freiheitskampf 1809

Der Vortrag von Univ.-Dozenten Dr. Werner Köfler begann mit einem privaten Bekenntnis zum Pazifismus und einer Schelte alternativtirolerischer Geschichtsbetrachtung, die sich, soweit sie sich nicht zu Extremen versteigt - Hofer hat nie, Khomeiny tausendfach Todesurteile vollstrecken lassen - immerhin auf Schönherr und Kranewitter berufen kann, und endete mit einer im Auftrag des Landes zusammengestellten Tonbildschau 1809, deren martialische Marschklänge nach zeitgenös-

sischen Darstellungen der Tiroler Volkserhebung über höheren Auftrag auch noch Bilder aus dem Kampfesgeschehen des I. und sogar II. Weltkriegs umfaßt. Stukas markierten die Paukenschläge am Ende der Symphonie. Doch davon später. Die Substanz des Vortrags lag in der Mitte: Die Motive, das Kampfesgeschehen, der historische Hintergrund, wohlaufgebaut und gegliedert, mit instruktiven Karten, vielen Bildern, das ganze gewürzt mit Anekdoten und Zitaten, die das historische Ge-

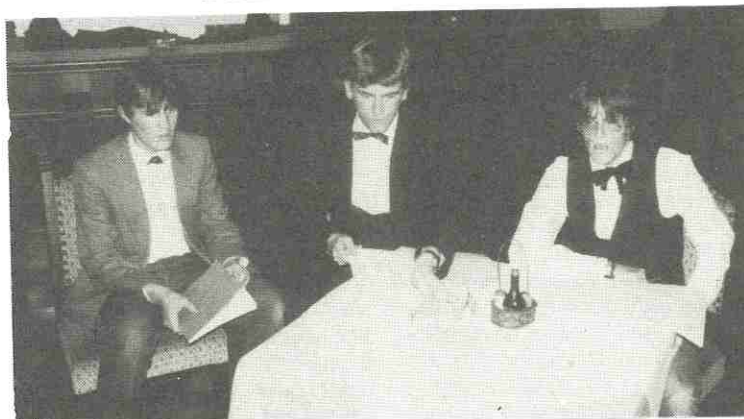
schehen manchmal blitzartig beleuchten. Etwa die Antwort, die der bayerische Major Wrede bekam, als er die Oberländer Schützen nach dem Kampf von Pontlatz nach ihren Führern fragte: „Wir haben keine.“ Natürlich gab es ein Mindestmaß an überregionaler Organisation und wohl auch einzelne Scharfmacher. Doch die allein hätten nie diesen Flächenbrand zu entfachen vermocht. Die Bauern empfanden: Das Maß ist voll - und der Sturm brach los. In solchen Fällen entscheidet eher der Instinkt als die Vernunft. Oder der Bericht General Lefèvres an Napoleon: „Wie die Rasenden stürmen diese aufständischen Bauern mit ihren Priestern zutal.“ P. Haspinger war kein Einzelfall! Der bayerische Infanterist Deifl berichtet in seinem Kriegstagebuch, daß seine Kompanie in die „Wischau“ (Wildschönau) geschickt wurde.

Auf der anderen Talseite beobachteten sie einen Trupp von Aufständischen unter der Führung ihres Pfarrers. Unter den Geistlichen wieder gab es solche und solche. Manche fanden die Erlässe der Oberen in München nicht so schlimm, ja z.T. sogar recht vernünftig. Nur die Bräuche, die dem Volk heilig waren, hätte man nicht antasten sollen. Um handfeste Macht ging es damals, wo der Bund von Thron und Altar noch intakt war, schon auch. Ein bißchen von einem „heiligen Krieg“ hatte 1809 also schon an sich. - Der Bund der Stände mit dem heiligsten Herzen Jesu blieb unerwähnt. Ob die religiösen Motive nach den politischen und wirtschaftlichen wirklich erst an dritter Stelle rangierten?

Das Charakterbild Andreas Hofers war differenziert und ausgewo-

gen. Nur, ob die nicht sehr zahlreich erschienenen Schüler und ehemaligen Schüler des Gymnasiums, das sich seit Jahrzehnten eines lebendigen Geschichtsunterrichtes erfreut, sehr viel Neues gehört haben? Und dann: „Geschichte“ kommt zwar von „geschehen“, aber wie schnell überwuchert das Unkraut des Mythos u. der Legende die schaurige Wirklichkeit des tausendfachen Sterbens auf dem Schlachtfeld, Mord, Brand, Plünderung, Vergewaltigung, Elend der Nachkriegszeit! Vor 1813 wurde der Tiroler Freiheitskampf zum Fanal des deutschen Befreiungskrieges. A. Hofer selbst war der deutsch-nationale Gedanke als Motiv seines Handelns sicher völlig fremd. Defreggers Bilder: die farbenprächtigen Trachten, das reichlich auf die Leinwand verströmte Blut und das komplementäre Grün der Wiesen - reinste Idylle! Genau wie Vorarlberg, das sich mit Napoleon arrangiert - Kriegskontribution zahlte, w. Tirol ohne Freiheitskampf 1814 an Österreich zurückgefallen. (Aber wer konnte das voraussehen?). War die Volkserhebung also schlichtweg Wahnwitz? Sie war objektiv gesehen wohl aussichtslos. (Das zu erkennen fehlte aber A. Hofer der Weitblick). Sie war nicht sinnlos. Die Tiroler wollten sich nicht wie leblose Figuren auf dem Schachbrett der Weltgeschichte hin- und herschieben lassen. Sie haben versucht, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. (Vgl. die grimmige Ironie Brechts: „Es geschieht den Polen schon recht. Warum haben sie sich in ihr Schicksal eingemischt?“). Natürlich blieb alles im Rahmen der Entwicklungsstufe, die Tirol damals erreicht hatte, mit Landesvater und angestammtem Herrscherhaus, (das die Schützenhilfe Tirols Mitte 1809 s

### „Schreiben im Bezirk“ mit PÄDAK-Studenten



Von links: Krismer, Allinger, Sailer

Die Reihe „Schreiben im Bezirk“ wird mit einer Lesung von Krismer, Allinger und Sailer, alle drei Pädak-Studenten, fortgesetzt. Die Lesung findet am Freitag, 8. Juni, im Gasthof „Goldenes Fassl“ - Vorhofer in Landeck statt und beginnt um 20 Uhr.



gern annahm, um es dann - notgedrungen - fallen zu lassen). Mit seiner ungebrochenen patriarchalischen Lebensordnung stand das Tirol von 1809 dem maximilianischen, ja selbst dem rudolphinischen Tirol unvergleichlich näher als dem von 1914. Aber davor verschließen wir gern die Augen, und so kommt es zu einer Tonbildschau der Kontinuität 1809 (1866 - längst vergessen) - 1914 - 1939.

1809: Freiheitskampf. 1914 ließen sich die verblendeten Lenker der morschen Donaumonarchie an der Seite des kraftstrotzenden, jugendlich-unreifen Deutschlands in einen Krieg um den angeblich unentbehrlichen Lebensraum des deutschen Volkes im Osten hineinziehen. (Der Teilaspekt Südfrent 1915 - 1918 ist auszunehmen: Hier wurde die Heimat verteidigt. Und 1939? Ein Krieg für die Freiheit? für die Heimat? Der österreichische Hitler hatte den Staat, ja den Namen Österreich ausgelöscht, hatte Südtirol an Mussolini verraten, und die Deutsche Wehrmacht, die am 13.3.1938 einmarschierte, um die freie Entscheidung der Österreicher für oder gegen den Anschluß zu verhindern, kämpfte Schulter an Schulter mit der Waffen-SS bis an die Grenzen Asiens und in Afrika für die Versklavung der Welt unter den Stiefel der nordischen Herrenrasse. Friedrich Heer hat recht: Der Bestand Österreichs ist nicht gesichert, solange die Kontinuität 1809 - 1914 - 1939, dieser völlig unlogische Widersinn, nicht aufgegeben ist. „Sie haben ihre Pflicht gegen das Vaterland erfüllt.“ Gegen welches Vaterland? Die Heimat, die dich geboren hat oder das „Vaterland“, das einmarschierte, den Namen der Heimat löschte und die, die ihm nicht gegliederten, Tausende von Geisteskranken, Zehntausende Juden, Hunderte christlich oder sozialistisch gesinnter Patrioten mordete? Haben es Hofer und Speckbacher wirklich verdient, in diese Gesellschaft zu kommen?

Zur Steuer der Wahrheit: ich war-leider! - kein Widerstandskämpfer. Umsomehr will ich die ehren, die damals mehr Weisheit, mehr Konsequenz, mehr Mut hatten als ich.

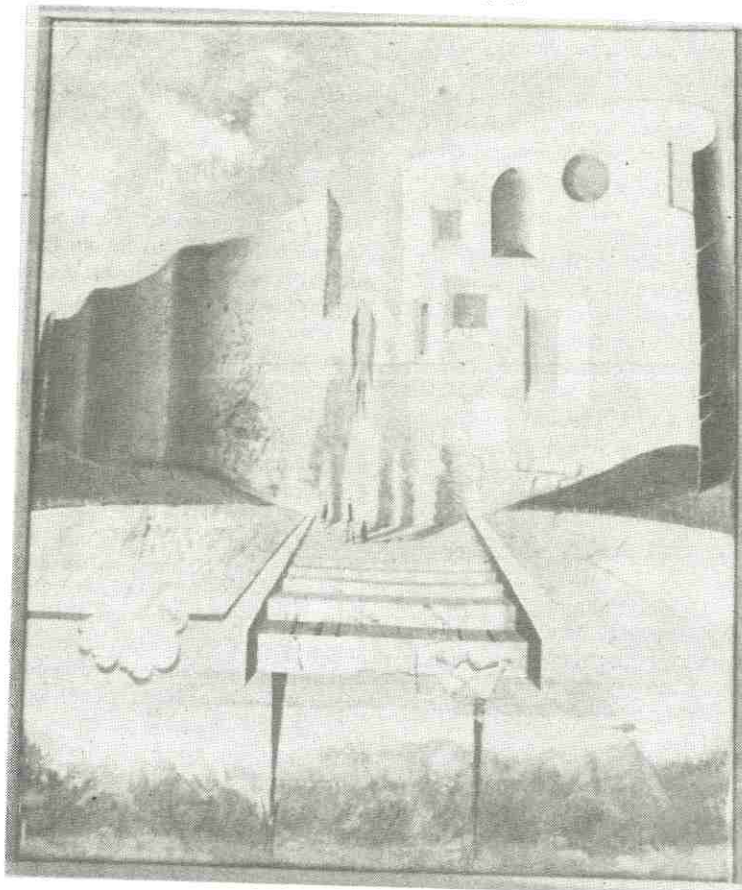
Eberhard Steinacker

PS: Liebes Gemeindeblatt! Du bist wie ich höre, verkauft. Viele Jahre hast Du gegen materielle und geistige Monokultur gekämpft und hast damit, so gut Du es vermochtest und verstandest, dem Leben gedient. Vergelt's Dir Gott!

Gerald's Bitten, Anregungen und Hoffnungen im letzten Gemeindeblatt unterstütze ich von ganzem Herzen.

## Ausstellung des Kulturreferates Gerald Nitsche

Malerei/Grafik 1979-1984



„Das Manifest“, Öl auf Leinwand, 1980

Eröffnung: Freitag, 1. Juni 1984, 18 Uhr, Schloßgalerie Landeck.

Ausstellungsdauer: Samstag, 2. Juni 1984 bis einschließlich Sonntag, 17. Juni 1984, täglich von 10 bis 17 Uhr.

Rahmenveranstaltungen: Eröffnung Prof. Hans Pichler, Cembalo; Samstag, 9. Juni: Lesung (Mussak, Perktold); Sonntag, 17. Juni: Lesung (M.L. Habicher, A. Stallinger).

## „Die Gerechten“ von A. Camus in Landeck

Zum zweitenmal in dieser Saison gastierte das Schweizer Tourneetheater in Landeck. Wieder wurde ein Stück aus der Zeit unmittelbar nach dem II. Weltkrieg geboten. Ein Stück, das zudem mit dem vor Weihnachten aufgeführten „Nächtlichen Gespräch mit einem verachteten Menschen“ von Fr. Dürrenmatt thematisch verwandt ist. Während Dürrenmatt seinen Protagonisten, ebenfalls konfrontiert mit einer inhumanen, diktatorischen Macht, eine religiös interpretierte, individualistische „Lösung“ ohne sozialen Bezug finden läßt, stellen sich Camus Revolutionäre in differenziert reflektierter und erlittener(!) Weise der politisch revolutionären Tat. Der wegen zwei Kinder nicht zustande gekommene erste Attentatsversuch Iwan Kalijajews (Bodo Krumwiede)

auf den Großfürsten, macht ihnen (mit Ausnahme Stepan Fjodorows, des finsternen Robespierre der Gruppe) deutlich: Der Zweck heiligt nicht die Mittel; eine gerechte Gesellschaft kann nicht auf dem Weg über einen roten Teppich von Blut erreicht werden; und selbst wenn man der Überzeugung ist, man töte im Repräsentanten des Systems das System selbst, - man tötet einen Menschen.

Daß der todbringende Kampf gegen die todbringenden Träger des Systems dennoch weitergeht, geschieht aus Notwehr und im schmerzenden Bewußtsein, daß es unmöglich ist, handelnd oder nicht handelnd „rein“, schuldlos zu bleiben. Der humanistische Atheist Koliajew versucht diesem Dilemma zu be-



gegen, indem er die in Aussicht gestellte Begnadigung ablehnt und sich für seine Hinrichtung des Großfürsten selbst hinrichten läßt.

Dieses Dialog- oder Kontroversstück Albert Camus ist als ganzes Ausdruck eines Dialogs und einer beginnenden Kontroverse, die schließlich zum Zerwürfnis zwischen zwei philosophischen Gesinnungsgenossen führte: zwischen A. Camus und dem der kommunistischen Partei beitretenden J.P. Sartre. Man hätte im Programmheft auf diese Diskussion zwischen den beiden Autoren und den größeren Zusammenhang, in dem sie stand (und steht), hinweisen können. Das Didaktische des Stückes, seine Aktionsarmut, aber auch manche (mit Verlaub!) künstlerischen Schwächen in der Gestaltung (z.B. der Liebesdialoge), könnten dadurch verständlicher werden.

Mit dem Bühnenbild hat man es sich meines Erachtens etwas leicht und billig gemacht und fast zur Gänze jenes übernommen, das schon im Dürrenmatt-Stück Verwendung fand. Der tief erfahrene, innere Zwiespalt der Revolutionäre fand in ihm keine Entsprechung; zu einseitig herrschte dämmrig-kühles, isolierendes Licht vor; zu eindeutig schienen mir die damit nahegelegte Interpretation.

Das Schauspielensemble insgesamt bot eine ansprechende Leistung, die vom Publikum freundlich akklamiert wurde.

Peter Peintner

### Renommierter Musiker im zweiten Landecker

#### Orgelkonzert

Am Samstag, 2. Juni 1984, spielt um 19.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck Prof. Johann Sonnleitner, Hochschulprofessor für Cembalo und Orgel in Zürich. Sonnleitner ist

### Ferienbeginn 7. Juli.

Freie Plätze für Badereisen nach Italien (obere, mittlere und südliche Adria), Spanien (Costa Brava), Jugoslawien (Crikvenica, Selce, Krk). Günstige Preise: 2 Wochen Vollpension inklusive Busfahrt ab 5.280,-. Große Kinderermäßigungen! Alle Busse ab Landeck! Schnell buchen bei

Reisebüro Ideal Tours,  
Imst

Tel. 05412/4177.

Zeit Jahren Dozent bei den Ambraser Meisterkursen für Alte Musik und arbeitet häufig mit dem berühmten Spezialisten Nikolaus Harnoncourt zusammen. Er war bereits zweimal in Landeck zu hören und beeindruckte mit seinem feinsinnigen, kultivierten Spiel. Der erste Teil wird auf dem Schütze Cembalo gespielt, der zweite Teil an der Orgel der Stadtpfarrkirche.

## Schloßmuseum Landeck ab Samstag offen

### Zahlreiche Veranstaltungen - große Prandtauerausstellung im Sommer

Das Schloßmuseum Landeck nimmt am Samstag, 2. Juni wieder den Betrieb auf. Insgesamt vier Ausstellungen, drei Schloßkonzerte und zahlreiche Rahmenveranstaltungen prägen den Ablauf. Der Start erfolgt mit einer Ausstellung des Kulturreferates der Stadt Landeck, die Prof. Gerald Nitsche präsentiert. Ab 23. Juni bringt der Bezirksmuseumsverein eine große Sommerausstellung über den berühmten Barockbaumeister aus Stanz, Jakob Prandtauer. Diese Ausstellung wird bis 26. August zu sehen sein. Im September folgt dann eine Ausstellung von Landschaftsaquarellen des Landeckers Alwin Chemelli und ab 23. September die bereits bewährte Serie des Kulturreferates „Jugend in der Schloßgalerie“.

Die Schloßkonzerte finden am 7. und 22. Juli sowie am 1. August statt.

Es darf bereits jetzt auf die oben erwähnte Sonderausstellung über Jakob Prandtauer hingewiesen werden. Das oberste Inntal, im besonderen der Bezirk Landeck, war reich an baukünstlerischer Begabungen, die fast durchwegs außerhalb ihrer Heimat tätig waren und sich dort einen guten Namen schufen. Sie alle überstrahlte der Ruhm Jakob Prandtauers, der sich nach langen Lehr- und Wanderjahren um 1690 in St. Pölten ansässig machte. In den Prälaten und Äbten vieler Klöster fand er die entsprechenden Auftraggeber, wie in Stift Melk, Stift St. Florian, Dom St. Pölten, Kremsmünster, Klosterneuburg, Herzogenburg, Göttweig oder Sonntagsberg.

Die Ausstellung beinhaltet das Schaffen Jakob Prandtauers und streift auch das Zunftwesen des Bezirkes Landeck, dem der berühmte Baumeister entstammt.

## 9. Interantionale Fit-Wander-tage der Wanderfreunde Absam

Samstag, 2. und Sonntag, 3. Juni 1984 in Absam; Start und Ziel- Sportplatz Absam; Startzeit: 6 - 11 Uhr; Zielschluß: 16 Uhr; Streckenlänge: 10 km und 20 km; Auszeichnung: Medaille in Schatulle.

# Hans Haid: Das ANDERE TIROL als konkrete Aufgabe und als Utopie

\* Tirol darf nicht weiterhin das Paradebeispiel dafür sein, was ADORNO den „Schlupfwinkel eines stets abrufbaren reaktionären Potentials“ nannte. Ebenso wenig muß Tirol weiterhin genau diese Art von „Provinz“ sein, „mit dem verdammten Hang zur Barbarei“ (Bloch).

Es geht „anders“:

\* Es müßten autonome Strukturen gefördert werden. Dörfer und dezentral-kritische Gruppen müßten aus dem kulturpolitischen Würgegriff der amtlichen Kultur- und Landespolitik gelöst werden (vgl. die Zeitschrift „Volkskultur“-nur für bestimmte erstarrte Kulturträger-) Die Erneuerung kommt von dieser autonom-kritischen Basis.

Es ginge auch da „anders“ als bisher.

\* Die in Tirol praktizierte Kulturpflege, insbesondere in der „Volks“-Kultur führt nicht zur Emanzipation und Aktivierung, sondern zur Kaschierung und zur Entmündigung.

Da müßte vieles „anders“ werden.

\* Tirol nennt sich stolz die „älteste Demokratie“ auf dem Festland. In Wahrheit ist Tirol ein Musterland an Intoleranz und verlogenen Demokratieverständnis.

\* Deswegen suchen wir das „ANDERE TIROL“. Wir schauen, welche Bereiche der überlieferten Kultur, der Tradition und Volkskultur tauglich erscheinen, um in Quellen des Fortschritts verwandelt werden zu können: wir suchen eine

\* andere Geschichtsschreibung, eine solche „von unten“ und vom Leben der „kleinen“ Leute, eine wahrhaftige Alltagsgeschichte

\* wir müssen darangehen, ein neues/altes, aber kritisches, unterhaltsames Volkstheater zu entwickeln

\* wir sind für eine bewußte Verwendung der eigenen Sprache (DIALEKT). Die neue kritische Dialekt- und Heimatdichtung kaschiert und lügt nicht, sondern verteidigt die Heimat und greift die Zerstörer an. Die Ökologie- und Anti-AKW-Bewegung ist ohne diese neue Literatur nicht denkbar

\* wir sind für ein Wiederentdecken und Weiterentwickeln der „demokratischen“ Volkslieder

\* altbewährte Formen der Vermittlung von Inhalten und politischen Veränderungen durch Flugblätter, auf Marktständen, durch Bänkelsänger und dergl. können neu belebt werden. Es gibt die zeitgemäßen Formen der Plakate, Flugblätter, Zeitungen, Stiker, von Video, Poster und Spraysen

\* traditionelle Formen von Nachbarschaftshilfe und von Not- bzw. Zweckgemeinschaften benutzen wir zeitgemäß in Sozialgruppen, Selbsthilfegruppen, in selbstverwalteten Betrieben, in solidarischem Handeln und einer notwendigen „Vernetzung“ der Aktivisten

\* wir sind nicht gegen den Fremdenverkehr und gegen den Tourismus. Aber wir sichern die Zukunft unserer Heimat besser, wenn wir uns gegen die „Monokultur“ wehren, wenn wir die weitere Erschließung insbesondere von Sommerschengebieten verhindern wollen. Wir sind nicht für den pervertierten und an Prostitution grenzenden folkloristischen Ausverkauf. Wir sind für einen „sanften“ Folklorismus

\* Wir verstehen KULTUR nicht als Zierleiste und Schnörkel unseres Lebens, sondern im Sinne des erweiterten Kulturbegriffes als Instrument, unser Leben besser zu gestalten und es zu verändern, wo es notwendig erscheint. Wir verstehen Kultur „anders“. Deswegen wehren wir uns dagegen, als Tiroler zweiter Ordnung gelten zu müssen, wenn wir keine Lederhosen, keine Trachten, keine Uniformen, keine Dirndl, keine Gewehrkolben und Schnapsanzelen tragen.

\* Wir wissen, daß sich sehr viel ändern muß. Es muß „anders“ werden.

Deswegen fordern wir u.a.:

\* keine Gewehre, Waffen, Uniformen in unsere Kirchen und zu religiösen Feiern!

\* Aufbau einer „anderen“ Medienlandschaft durch eine Vielzahl von kritischen Zeitungen, Zeitschriften und Radiosendern (vgl. Radio Dreyeckland)

\* Schluß mit der folkloristischen Vermarktung

\* Schaffung von möglichst vielen selbstverwalteten Betrieben

\* VERNETZUNG aller kritischen, fortschrittlichen Kräfte im Lande und mit ähnlichen Intentionen im Ausland

\* Erarbeitung einer neuen, gesellschaftspolitisch-kulturellen „Utopie 1984“ - als Grundlage einer langfristigen und intensiven Erneuerung der Tiroler Gesellschaft

\* eine NEUE VOLKSKULTUR FÜR ALLE!

## 15. Internationaler Ebbser Koasa-Marsch

Sonntag, 3. Juni 1984; Start und Ziel: Schulzentrum Ebbes; Startzeit: 5.30 Uhr - 9 Uhr; Zielschluß: 18 km - 15 Uhr; 40 km - 18 Uhr; Streckenlänge: 18 km und 40 km; Auszeichnung: Kaiseradler in Silber oder Gold.

## Öst. Frauenbewegung Zams Fahrt nach Marien-Kirchenthal

In einem der Loferer Steinberge liegt die Wallfahrtskirche Marien-Kirchenthal. Zu diesem Ausflug in das Salzburgerische lade ich alle herzlich ein.

Die Rückfahrt erfolgt über die schöne Alpenstraße, Reith im Winkel, Walchsee, Kufstein.

Kosten für Fahrt und Mittagessen S 290. Abfahrt Mittwoch, 13.6.1984, 8.30 Uhr Gasthof „Gemse“, Zams. Reisepaß oder Personalausweis erforderlich! Anmeldungen an Mathilde Köchle, Tel. 41373.

An diesem Mittwoch entfällt der Seniorennachmittag.

## Aufruf der Österreichischen Wasserschutzwacht

### Bezirksleitung Landeck

„Glücklich wie ein Fisch im Wasser“ ein Sprichwort, welches in Vergessenheit zu geraten scheint, da durch das unkontrollierte und gewissenlose Eingreifen des Menschen in der Natur ein Chaos auszubrechen droht! Nur wenige erfassen heute die große Tragweite des Geschehens, eines Prozesses, welcher aus unserer Erde, unser aller Lebensraum, eine Abfallhalde und eine stinkende Kloake werden läßt. Um diesem Einhalt zu gebieten, wurde die „Österreichische WASSERSCHUTZWACHT“ - der Verband für den Gewässer und Umweltschutz - gegründet. Dennoch haben wir Menschen die Möglichkeit zu retten, nicht nur unsere Art, sondern alle Lebewesen dieses Planeten. Wir wissen heute, daß das ökologische Gleichgewicht auf die größte Weise gestört ist und es wäre unsere Pflicht und Scham, unseren Kindern und Kindeskindern das noch zu erhalten, was uns heute als selbstverständliches Bild erscheint. Zeigen wir doch Einsicht und guten Willen unsere natürlichen Reichtümer zu schützen und hemmen wir den chemischen Prozeß des Selbstmordes an der Pflanzen- und Tierwelt und zu guter Letzt an uns selbst! Denn die systematische Vergiftung unserer Erde könnte dazu führen, daß auch der größte Schädling ausgerottet wird, nämlich der Mensch selbst!

Die ÖWSW hat sich die Aufgabe gestellt, mit allen nur möglichen Mitteln zu versuchen, unser kostbares Erbe, das Leben, zu erhalten und zu schützen! Deshalb unser Aufruf an die Bevölkerung: „Helfen Sie uns so wie es in Ihrer Macht steht unsere Idee zu verwirklichen, nur gemeinsam kann es möglich werden, daß unsere ehrenamtliche Arbeit nicht umsonst ist. Klingeis Reinhard Mitglied der ÖWSW Landeck

## „Sie stehen eh schon schief,“

### Herr Bürgermeister

erzählt man sich, hätten Sie einem Ihrer Stadträte geantwortet, als der sich für die Birnbäume im „Neuen Straßl“ aussprach. Inzwischen stehen diese nicht mehr schief.

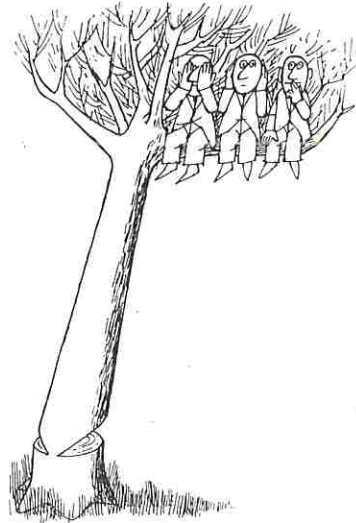
Wiedereinmal ist unser Stadtbild ärmer um ein Stück Naturerinnerung, an dem noch der Wandel der Jahreszeiten erlebbar ist (war), Blütenduft, Blätterrauschen, Vogelstimmen.

Wieder gibt es ein Stück Natur weniger in Landeck, das zur Unverwechselbarkeit einer vielbefahrenen Straße in hohem Maße beigetragen hat.

In knapp zehn Minuten ist so ein Baum umgeschnitten, Herr Bürgermeister. Bis ein neugepflanzter Baum seine volle Leistung und Schönheit entwickelt, vergehen nicht zehn Jahre, sondern mindestens zehn Gemeinderat-Legislaturperioden!

Warum muß, fragen wir, die Praxis des Straßenbaues immer von der Maximalforderung eines schnellen, zügigen Autoverkehrs besessen sein?

Warum darf sich ein Straßenquerschnitt (durchaus nicht auf Kosten eines Gehweges) etwa nicht der jeweiligen Umgebung (z.B. einer



Baumallee) anpassen, wenn die Normalgeschwindigkeit der Verkehrssituation entspricht, in diesem Fall also höchstens 30 km/h beträgt? Wir fürchten, daß ein von Engstellen und Baumbegleitung gesäubertes Neues Straßl zur Unfallsstrecke wird.

(Im übrigen werden wohl nur wenige den Gehsteig im Neuen Straßl als Zugang zur Öd benützen. Für Kinderwagen und anderes unmotorisiertes Gerät hätte man wohl besser die Spenglergasse anders geplant, vom „Rhythmus der Stiegen“ bis zur

chen. Weiters wird der Spitzenkandidat der Liste FÜR EIN ANDERES TIROL, Univ.-Doz. Dr. Ignaz Vergeiner zu Wort kommen. Eine Tondiaschau „Tirol 84 und die Rede des Indianers Seattle“ wird mit einer allfälligen Diskussion diesen Startabend in Landeck ergänzen.

Vom Hauptschulplatz Landeck startet am Samstag, 2. Juni, um 9 Uhr die Inntal-Wanderung FÜR EIN ANDERES TIROL! (Mitwanderer sind herzlich willkommen. Für Übernachtungsmöglichkeit in den Etappenzielen wird gesorgt.)

Beim Neuen Straßl wird eine Gedenkminute für die Birnbaumallee, die dem Ausbau weichen mußte, gehalten.

Kürzlich hat Ignaz Vergeiner im Hörfunk die Behauptung, die hauptsächlich von den Sozialisten ausgestreut wird, zurückgewiesen, die ÖVP unterstütze die LISTE FÜR EIN ANDERES TIROL. Dies hatte auch Landeshauptmann-Stellv. Ernst Fili beim Stadtparteitag der Landecker SPÖ gesagt. Die SPÖ befürchtet laut Fili, daß ihr die LISTE FÜR EIN ANDERS TIROL wesentlich mehr Stimmen wegnimmt als der ÖVP

Möglichkeit, solche Fahrzeuge nebenher zu schieben.

Gute Verwaltung, Herr Bürgermeister, sollte inzwischen – nach allem, was weltweit passiert – auch etwas mit „Stadtverwaltung“ zu tun haben, und nicht dem Gegenteil. Jedenfalls fordern wir die Stadtgemeinde auf, das Neue Straßl nach Fertigstellung der Betonarmierung möglichst schnell wieder neu zu „bepflanzen“.

Pfadfindergruppe Landeck

### Kindesmißhandlung durch Rauchen

Zum Motto des Weltgesundheitstages 1984 „Gesunde Kinder - unser Reichtum“ nimmt nun auch die österr. Schutzgemeinschaft der Nichtraucher Stellung und beklagt, daß allein in Österreich etwa 800.000 Kinder in den Haushalten mitrauchen müssen. Das Problem des Passivrauchens im Kindesalter sei vielen Eltern überhaupt nicht bewußt.

Zahlreiche Untersuchungen haben ergeben, daß Kinder rauchender Eltern vor allem in den ersten Lebensjahren erhöhten gesundheitlichen Risiken ausgesetzt sind. Dazu gehören Atemschwäche, verstärkte Neigung zu Bronchitis, Lungenentzündung und Infektionen der oberen Atemwege. Was sich hier am Kinde durch das Verhalten rauchender Eltern vollziehe, sei nichts anderes als eine chronische Vergiftung der noch zarten Atemwege-Schleimhäute von Nase und Mund bis tief hinein in die letzten Lungenbläschen. So entstehe schon ein früher Gesundheitsschaden mit Dauerwirkung. Dazu komme, so Robert Rockenbauer, daß durch das schlechte elterliche Vorbild diese Kinder später vielfach selbst zu aktiven Rauchern werden.

Eine Katastrophe nennt Rockenbauer die Tatsache, daß immer mehr Frauen rauchen und selbst während der Schwangerschaft oft nicht bereit sind, mit dem Rauchen aufzuhören. Dadurch haben diese Kinder ein im Durchschnitt 200 Gramm niedrigeres Geburtsgewicht und damit wiederum einen weitaus schwereren

Start im Leben. Frühgeburten sind bei rauchenden Müttern doppelt so häufig wie bei Nichtraucherinnen. In den USA werden rund 4600 Totgeburten pro Jahr auf das Rauchen in der Schwangerschaft zurückgeführt. In Großbritannien sterben etwa 1000 Kinder, weil diese schon im Mutterleib zum Mitrauchen gezwungen wurden. Betrachte man den Schutz ungeborenen Lebens als Pflicht jedes Gemeinwesens, dann sei das Rauchen während der Schwangerschaft im juristischen Sinn als Körperverletzung anzusehen! Es müßte als Selbstverständlichkeit für jede verantwortungsvolle Mutter (auch Vater) gelten, alles zu tun, um Schaden von ihrem schutzlosen Embryo abzuwenden.

### Kinderferien am Achensee

Maurach am Achensee. - Wie alljährlich bietet auch heuer das Dr.-Stumpf-Ferienheim für Schulkinder bis 14 Jahren aus Österreich und Südtirol ein Ferienlager im Juli und August an. Die Häuser liegen am Waldrand abseits vom Verkehr. Nicht nur am Sportplatz und in den Waldspielwiesen tummeln sich die Kinder gern, sondern auch im Hallenbad und am eigenen Badestrand in Buchau, wo der See am seichtesten und daher am wärmsten ist. Weiters stehen Dampfer- u.a. Fahrten, Wanderungen, Lagerfeuer und die beliebte „Stumpf-Olympiade“ auf dem Programm. Bei Schlechtwetter stehen 6 Aufenthaltsräume für Singen, Zeichnen und Malen, Basteln, Fernsehen und Filmvorführungen zur Verfügung. Die Verpflegung ist bekannt gut und reichlich. Der Pensionspreis beträgt bei 4 Mahlzeiten S 132.-, wozu Krankenkassen beträchtliche Zuschüsse leisten – die T. Gebietskrankenkasse z.B. S 60.- tgl.; auch sind weitere Ermäßigungen möglich. Die Buben und Mädchen werden von geschultem Personal unter einem erfahrenen pädagogischen Leiter und einem Arzt betreut.

Anfragen, bzw. Anmeldungen an Dir. Veternik, Innsbruck, Hofwalderw. 4, Tel. 820924, am besten nach 17 Uhr, ab 8. Juli 05243/5239.

## Jakob Uexküll, der Initiator des Alternativen Nobelpreises, spricht in Landeck

Gedenkminute für die Birnbaumallee beim Neuen Straßl zu Beginn der Inntal-Wanderung am 2. Juni.

Die BEWEGUNG FÜR EIN ANDERES TIROL, welche bei den Landtagswahlen am 17. Juni erstmals kandidiert, wird bei einer INNTALWANDERUNG versuchen, ihre Argumente „unters Volk“ zu bringen. (Sie hat nicht die Mittel, wie die Großparteien.) Die Wanderung beginnt am 2. Juni in Landeck und endet am 9. Juni in Kufstein. Die Etappen sind: Samstag: Landeck - Imst; Sonntag: Imst - Möt; Montag: Möt - Zirl; Dienstag: Zirl - Hall; Mittwoch: Hall - Schwaz; Donnerstag: Schwaz - Kramsach; Freitag: Kramsach - Wörgl und Samstag: Wörgl - Kufstein.

In jedem Etappenort findet abends eine Veranstaltung statt. In Landeck ist diese am FREITAG, 1. Juni, ab 20 Uhr im Landecker Vereinshaus. Der Schöpfer des ALTERNATIVEN NOBELPREISES, der Deutsche JAKOB UEXKÜLL wird dabei einen Vortrag halten. Uexküll, der auch Europakandidat der Grünen Deutschlands ist, wird über Friedensbewegung und Umweltschutz spre-

## Landtagswahl 17. Juni 84

Am Sonntag, 3. Juni spricht  
**Bez. Parteibm. LA Kurt Leitl**  
**und KR Franz Raich**  
 im Hotel Rössle,  
 Galtür  
 um 10 Uhr.

**ÖVP TIROL**  
 Liste 1



In Ihrem Gemeindeblatt bringen Sie oft auch sehr lehrreiche Sinnsprüche. Als fleißiger Gemeindeblattleser würde es mich besonders freuen, wenn Sie auch folgenden Sinnspruch einschalten und damit bestimmt viele gute Denkanstöße geben könnten.  
Sinnspruch: „Viele Menschen haben nur eine Freude, und das ist die Schadenfreude“.

Es grüßt Sie ein treuer Leser

Für das Gemeindeblatt, seinen Feinden zum Trutz  
DADA DADA DADA DADA DADD  
DADD AADA AADA DADA DDDA  
DADD DADAA AAAD ADAD DADD  
AAAA AADA AADA DDAD DDDD  
AAAA AAAA AAAA DA geht ein Kas-

blattl ein  
wawa waw aaaw wawa aaaw wawa  
wawa wawa wawa wawa awww aaaw  
awaw awaa waww wwwa wwwa awaw  
wawa wawa wawa wawwa waww  
WAS schert das uns  
WIWI WIWI IWII WIWI WWWI  
WWWI IIII WIWI WIWI WIWI IIII  
IIII WIWI WWWI WWWI IWWW WIWI  
WIWI WIWI WIWI IWII WIR haben ja  
die Tiroler Tageszeitung  
und zwei Fernsehprogramme  
und drei Radioprogramme  
und einen Landeshauptmann  
und 11528 Schützen  
und jeden Dienstag Dallas  
und drei Parteien  
und eine Demokratie  
und viele viele Liffe  
und viele viele Hotels  
und jeder kann bei uns sagen was er  
will  
WAWA WAWA WAWA WWAA  
WWWV AAWA WWVA WAWA  
WAWW AAAY AAAY AWWA AAWA  
AAWA WWVA AAAY WAWA  
WAWA WAWA WAWA WAWA  
WWAA WAS wollen wir also mehr  
wolf j.

**Leserbrief zu Landecker  
Umweltforum**

Gemeindeblatt vom 18. Mai 1984  
Sehr geehrter Herr Kramarcsik!  
Zu Ihrem Tip Nr. 1 „Lasse Deinen Kamin und Deine Heizungsanlage überprüfen“ möchte ich folgendes ergänzend feststellen:

Natürlich senkt ein richtig dimensionierter, gut isolierter Kamin die Energiekosten, aber die angegebenen 32% Energieverluste hängen nicht nur von der Kamindimensionierung bzw. Isolierung ab.

Der Wirkungsgrad einer Heizungsanlage setzt sich aus einer Reihe von Teilverlusten zusammen. (z.B.

Abgasverluste, Bereitschaftsverluste, Innere und Äußere Abkühlverluste, Anfahrverluste, Kaminverluste etc.)  
Nun ist es so, daß der „Häuslbauer“ von seinem Baustofflieferanten einen Kamin mit der Standardgröße von 250 bzw. 200 mm Durchmesser geliefert bekommt, ob er paßt oder nicht.

Ein Tip an die Baustofflieferanten: Nehmen Sie für den „Häuslbauer“ ruhig einen isolierten Kamin mit 180 mm Durchmesser. Er wird Ihnen dankbar sein.

Nun aber zum eigentlichen Thema, denn ein großer Teil der Verluste machen die Abgasverluste aus. Dieser hängt in erster Linie von der Abgastemperatur ab. Sie soll zwischen 180 und 220 Grad C liegen. Niedere Abgastemperaturen zerstören den Kamin, zu hohe AT bringen große Verluste.

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Heizleistung des Ölkessels. Diese muß genau auf den Wärmebedarf des Hauses abgestimmt sein. Ist er zu groß, steigen die Bereitschaftsverluste, ist er zu klein, können Sie Ihr Haus nicht warm genug beheizen.

Ein drittes sehr wichtiges Kriterium für den Ölverbrauch und damit für die Umweltbelastung ist die Warmwasserbereitung mit dem Ölkessel. Dies ist so ziemlich die teuerste Methode, Warmwasser zu erzeugen.

Sollten Sie die Möglichkeit haben, die Warmwasserbereitung von der Ölfuehrung zu trennen, dann tun Sie dies. Bereiten Sie Ihr Warmwasser mit Nachtstrom, und Sie werden sehen, wie viel Öl Sie einsparen, und um wie viel billiger Sie Ihr Warmwasser bereiten können.

Voraussetzung dafür ist ein Boiler, der groß genug ist.

Zum Schluß noch ein Anhaltswert für „Häuslbauer“. Für ein Einfamilienhaus mit guter Isolierung, darf der Ölverbrauch pro Jahr nicht 1500 Liter Öl übersteigen. Brauchen Sie mehr, dann sollten Sie dagegen etwas tun!  
Ing. G. Rangger

**Gastarbeiter**

haben von Anfang an das Richtige getan, daß man ihnen die Arbeit nicht wegnimmt oder sie um ihre Existenz beneidet. Sie haben nur die schmutzige Arbeit genommen. Bei den Unterküften soll es nicht viel anders sein.  
A.G.Z.

**Hotelkauf leich gemacht  
(Seefeld)**

Geld hat schon viele Probleme gelöst, aber auch bereit. Nehmen wir an, daß der Käufer ein „besserer“ Mensch ist als wir, aber ein Araber ist er doch. Wer weiß, wer hinter ihm steht oder wer seine Nachfolger sind. Ein Hotel in einem schönsten Platz eines neutralen Staates (zwei Flughäfen in der Nähe) ist eine lukrative

Sache. Daß es gerade in der Nähe des Heimatortes des Finanzministers ist, kann ja auch ein Zufall sein. Sollte man nicht wenigstens die Auflage machen, daß es für Politik oder Religion niemals mißbraucht werden darf, denn sollte es einmal für nicht friedliche Zwecke Verwendung finden, so werden die großen Politiker nicht mehr stolz darauf sein den Hotelkauf verifiziert zu haben.

- alois graber - zams -

**„Wo man singt, da laß dich  
nieder . . .**

Dieser Aufforderung sind bei dem am vergangenen Samstag stattgefundenen Sängertreffen zwischen der Oberländer Sängerrunde Zams und dem MGSV Gries/Bozen, in der Aula des BRG Landeck, nur sehr wenige nachgekommen.

Schade, schade deshalb, da die dargebotenen Lieder wirklich Können und die Liebe zur Musik zum Ausdruck brachten.

Nicht eine der im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens stehenden Personen fand sich ein. (Vielleicht sind die im Moment auf Hochtouren laufenden Landtagswahlen der Grund?)

Überall wird im Moment der Ruf nach einer Einheit Europas laut. Aber wie man sieht, ist dies nicht einmal auf musikalischem Weg möglich. Dieses Sängertreffen sollte ein kleiner Schritt dazu sein, seinem Nachbarn etwas näherzukommen. Innerhalb der Sangesbrüder ist dies sicherlich gelungen, nur am Samstag, da scheiterte es am Desinteresse des Publikums.

Den besten Eindruck hat der Gastchor aus Gries/Bozen sicher nicht mit nach Hause genommen.

Ruetz Anni

**Heuselbstentzündungen  
führen nach wie vor zu großen  
Brandschäden**

Im Jahre 1983 ist in Tirol durch Heuselbstentzündungen ein Schaden von fast 20 Millionen Schilling verursacht worden. Aus diesem Grunde möchte die Tiroler Landesstelle für die Brandverhütung die Landwirte auf die Brandgefahr durch Heuselbstentzündung aufmerksam machen.

Um die Vorgänge überwachen zu können, ist eine regelmäßige Temperaturmessung mittels Heusonde notwendig. Temperaturen bis zu 45 Grad Celsius sind ungefährlich. Wird jedoch ein Ansteigen bis 60 Grad Celsius angezeigt, so ist dies bedenklich. Steigt die Temperatur über 70 Grad Celsius, so besteht akute Brandgefahr. In diesem Falle ist sofort die Feuerwehr zu verständigen. Diese hat nun die Aufgabe, die Brandgefahr durch Einsatz eines Heuwehrgerätes zu bannen. Heuwehrgeräte sind bei allen Stützpunktfeuerwehren Tirols stationiert.

sodaß innerhalb kürzester Zeit ein wirkungsvoller Einsatz erfolgen kann.

Um einerseits Heustockbrände zu verhüten und andererseits Heuwehrgeräte rechtzeitig einsetzen zu können, weist die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung daraufhin, daß der Landwirt verpflichtet ist, die Temperatur seiner Futtermittel mittels Heusonde ständig zu überprüfen.

Bis zum 30. September 1984 können Heusonden bei der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung in Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 12 bestellt werden, wobei bis zu diesem Datum ein Subventionierungsbeitrag von S 500,- gewährt wird.

**FC Landeck**

Der FC Landeck hält am Sonntag, 3. Juni 1984, eine außerordentliche Generalversammlung ab, die um 20 Uhr im Gasthof Straudi stattfindet. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir u. vollzähliges Erscheinen.

Gerhard Pesjak, Obmann

**D'r PECHVOGL . . .**

I honn mi mei' Löbti nuit z' steahla traut,  
mei' Löbti honn i lei Luftschlösser baut.  
Und honn i vom Glück a Shtuck wöllä nöihma,  
no bin i holt oll hintadrinn köima. -  
Als Bua mecht ma' geara ann galdiga Töit.  
Woascht woll, mit 'm Shtearawirt hatt i a Fröid.  
D'r Shtearawirt dunta, dear tat m'r holt tauga,  
do tat eppas Oardalis auBa schauga.  
Dear ischt jo so reich, dear hot viel, viel Gald.  
Dear fohrat mit miar im Auto durch d' Walt,  
und kouft miar a Gwond und kot miar Schiachla,  
ament gor ou nou zwoa Schifohrertlachla.  
Mei, z' schpat honn i gfrog -  
fixsaggaradi -  
fahrt Buaba zur Fiarimi ober it mi.  
I honn lei mia 's Schuachterli köinna d'rlonga,  
ischt mit m'r in d' Woldkapell wollfohra gonga. -  
I suach miar a Frau, weil i heirada mecht,  
's Hundmüllerlas Lena, dia war miar holt recht.  
Auf Oaschtara hatta m'r heirada sölla,  
i honn a holbs Jahrli nou zua schpora wöllä.  
Im Hörbscht hot sie Hoazat -  
fixsaggaradi -  
im Hörbscht hot sie gheiradet, ober it mi.  
I honn jo lei derfa da Braitwoga fiahra,  
und bin holt mei Löbti ann Pechvogel blieba,  
istz hot 's auf mein Grint ann Schnea ochagschnieba

## ÖWB: Über den Wohnbau die Wirtschaft beleben

Mit ÖVP-Bautensprecher Dr. Otto Keimel, ÖWB-Wohnbauexperten Dipl. Ing. Franz Kranebitter und Baugewerbe-Landesinnungsmeister Dipl. Ing. Huter hat der Wirtschaftsbund am vergangenen Montag führende Bauleute aufgeboten, um einen Einblick in die Entwicklung des Wohnbaus in Österreich, speziell aber in Tirol zu geben. Das Pressegespräch stand im Zeichen einer Schilderung der bundespolitischen Entwicklung.

80 Prozent des österreichischen Bauvolumens wird direkt oder indirekt von der öffentlichen Hand bestimmt. Wenn also dieser Sektor eine ungünstige Baupolitik betreibt, hat dies sofort und nachhaltig Einfluß auf die Bauwirtschaft. „Konkret rkte es sich beispielsweise negativ aus, daß bei Wohnbauprogrammen der Regierung in den letzten Jahren gegen die Wohnvorstellungen der Bevölkerung gerichtet waren und somit erwartungsgemäß nicht greifen konnten“, erklärte Dr. Keimel.

ÖVP-Vorschläge gehen seit langem darauf aus, die Diskriminierung des Eigentums am Wohnraum zu beseitigen und das Mietrecht wieder zu verbessern, zudem müssen Sanierung steuerlich mit Neubauten gleichgestellt werden, dann kann es wieder eine Wende in der Bereitschaft zum Bauen geben.

LAbg. Dipl. Ing. Kranebitter legte den Schwerpunkt seiner Zukunftssicht auf die gesunde Erneuerung der Orte.

Ein Antrag zur Althausanierung und Ortsbilderneuerung ist im Landtag bereits eingebracht worden.

Wenn in den nächsten zehn Jahren in Tirol etwa 100 Milliarden verbaut werden, davon 40 Milliarden im Wohnbau, dann sollte das auch eine Chance für Altbestände sein.

Dipl. Ing. Kranebitter wies darauf hin, daß das Wohnungsproblem allein durch Neubau nicht gelöst werden kann. Tirol gibt darin ein gutes Beispiel, so wurden in den letzten zehn Jahren bereits 16.000 Wohnungen verbessert. Es gibt modellhafte Beispiele für Sanierungen von Ortskernen, etwa in Hall, Rattenberg oder Innsbruck. Diese Aussetzung von Preisen für mustergültige Aktionen könnte diesen wünschenswerten Trend noch verstärken.

Durch eine eigene Schwerpunktaktion, so schlägt Dipl. Ing. Kranebitter vor, sollte zusätzliche Hilfe bei der Erhaltung alten Baubestandes und beim Wiederbeleben alter Ortskerne geboten werden. Der Einsatz von zusätzlichen 100 Millionen Schilling würde einen weiteren Investitionsschub von etwa 2 Milliarden Schilling auslösen.

Unsere Ziele, erklärte Dipl. Ing. Kranebitter abschließend, sind **mehr Wohnungen**, **mehr Wohnkultur** und **markanter Beschäftigungsimpuls**.

### Tiroler Schwarzbunt Rinderzuchtverband Einladung

zur Vereinsversammlung am Sonntag, 4. Juni 1984, im Gasthaus „Neuner“, Imst/Brennbichl. Beginn: 9.30 Uhr.

#### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung durch

die Vereinsobmänner Juen und Gruber.

2. Bericht über die Vereinsentwicklung und das Verbandsgeschehen.

3. Tierzuchtdelegierter Dipl.-Ing. F. Stock schildert die momentane Absatzsituation auf dem Rindersektor in Tirol und bundesweit.

4. Der neue Geschäftsführer Franz Schweiger spricht über „Hochleistungstiere im Berggebiet“.

5. Allfälliges.

Alle Mitglieder der Vereine Landeck, Imst und Reutte sowie alle Interessenten sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Für die Vereine:  
Obmann E. Juen e.h.  
Obmann J. Gruber e.h.

**STADTBÜCHEREI  
LANDECK**  
(im Gebäude der Volksschule)



### Tiroler Gegenwartsliteratur In der Liebe zaghafte, in der Politik kräftig

Diese Geschichte hat Hand und Fuß, sie hat einen Anfang und ein Ende und spielt trotzdem in der Gegenwart. Äußerlich stürzt ein U-Bahn-Tunnel ein, und bei dem Unglück kommen viele Menschen zu Schaden. Innerlich merkt ein Politiker, daß er eigentlich gar nichts Besonderes ist.

Während so ein hoher Politiker mit seiner Freundin in Cortina auf Urlaub ist, suchen ihn seine Parteileute verbissen, damit er endlich etwas zu dem U-Bahn-Unglück sage. Schließlich hatte sich ja der Politiker Zemanek für diese Form des U-Bahn-Tunnels ausgesprochen.

Das Schöne an der Geschichte ist, daß man ein bißchen etwas vom Innen- und Liebesleben eines Politikers zu lesen bekommt. Man merkt, was heute oft untergeht, daß ein Politiker auch nur ein Mensch ist. Die Karriere ist nicht nur etwas äußerlich Sichtbares, sondern hier sind auch das Seelenleben, die Gedankengänge und Pläne für das private Leben gemeint. Manchmal fühlt man mit

dem Politiker in seinen privaten Sorgen mit.

Oft wird über die Mächtigen pauschal oder sie werden grenzenlos bewundert. In der Geschichte vom Zemanek wird man in die Haut eines Politikers gesteckt und man merkt, daß alles gar nicht so einfach ist.

**Alois Schöpf:** Zemanek oder eine Karriere. Erzählung. Innsbruck: Wort und Welt Verlag 1979. 108 Seiten. 98,- öS.

Alois Schöpf, geb. 1950, lebt in Lans direkt in der Föhnsschneise.

### Tirolergespräch der SPÖ

finden am Sonntag, 3.6., in KAUNS im Gasthof FALKEIS um 10 Uhr mit NRBdg. Mag. Walter Guggenberger, am Donnerstag, 7.6., um 20 Uhr in NAUDERS im Cafe WINKLER mit NRBdg. Walter Guggenberger und am Dienstag, 12.6., um 20 Uhr in TOBADILL im Gasthof RIFFLERBLICK mit LHStv. Ernst Fili statt.



Wir gratulieren **Schönegger Gertraud** zur Geburt ihrer Tochter **Tamara**.

Einmal im Gemeindeblatt zu sein – oh, das wäre fein, hörte man vor kurzem aus BEATES Herzen leise purzeln. Nun ist es also doch so weit, und wir hoffen, Du hast auch eine große Freud. Wir alle, aus nah und fern, feiern heute Deinen Geburtstag von Herzen gern. Alles Liebe und Gute das wünschen Dir, Deine Prutzer Schüller und besonders WIR.

Ist es möglich und wahr? Frau **Olga Decristoforo** zählt schon 70 Jahr; mit 70 fängt das Alter an, man sieht es Ihr noch gar nicht an? So wünsch ich zum 70. Wiegenfeste ein Blumenstrauß und liebe Gäste, Gesundheit, Glück und Wohlergehen und Segen aus des Himmelshöhen. Das wünscht Dir von ganzen Herzen

Else Sonnweber



Kürzlich besuchte Bischof Reinhold Stecher die Pfarrgemeinde Schnann. Hier unterhält er sich angeregt mit Gemeindebürgern. Bild: Perjener Fotostudio

## Landtagswahl 17. Juni 84

Am Montag, 4. Juni spricht  
**LA Dr. D. Bachmann**  
im Grinnerhof,  
Grins  
um 20 Uhr.

**ÖVP TIROL**  
Liste 1

# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## ÖVP-Sprechtage

Der Sprechtag mit LA Mag. Kurt Leitl entfällt am Montag, 4. Juni 1984.

Der ÖVP-Sprechtag mit Referent Werner Doblender findet am Dienstag, 5. Juni 1984, im ÖVP-Bezirkssekretariat Landeck, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9 - 12 Uhr statt.

## Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Landeck

Das Landestreffen 1984 findet am Pfingstmontag, 11. Juni 1984, in Breitenbach bei Kundl statt. Alle Mitglieder sind zu dieser Fahrt herzlich eingeladen.

Es steht ein großes Festzelt zur Verfügung. Für Essen und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Näheres im Kiosk MATT. Anmeldeschluß: Donnerstag, 7. Juni 1984, 17 Uhr.

Die Schriftführerin:  
Käthe Knoflach

## Josef Cap in Zams

Die Junge Generation der SPÖ Zams lädt alle zur Stammtischdiskussion mit NR Josef Cap recht herzlich ein.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 8. Juni 1984, mit Beginn um 20 Uhr im Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Zams statt.

Nützen Sie diese Veranstaltung als Gelegenheit zur Diskussion und Information.

JG Zams - Raich Herbert

## Einladung an alle Freunde des Preisjassens

Der Rodel-Club Landeck lädt alle Freunde zum Preisjassen am 3. Juni 1984 um 13.30 Uhr im Gasthaus Straudi „Greif“ ein.

Nenngeld: S 60.-; schöne Sachpreise! Voranmeldung bei Jet-Tankstelle Pians; Ennemoser Walter. Die Organisation liegt in den Händen des Rodel-Clubs Landeck.

Um rege Teilnahme bittet  
der Ausschuß



## Perjener Dorffest

vor der Feuerwehrhalle Landeck-Perjen am 2. und 3. Juni 1984.

Programm: Samstag, 2. Juni 1984, 17 Uhr Beginn des Perjener Dorffestes mit Tanz und Unterhaltung. Es spielen die „4 Länder Buam“.

Sonntag, 3. Juni 1984, 10 Uhr Frühschoppenkonzert der Stadtmu-

sikkapelle Landeck-Perjen unter Leitung von Kapellmeister Walter Sprenger. Ab 11 Uhr servieren Ihnen die Perjener Oldies (ehemalige „Perjener Buam“) Gustostückerln. Ab 13 Uhr unterhalten Sie die „Oberländer Musikanten“ aus Landeck unter der Leitung von Helmut Mungenast. Ab 16 Uhr Tanz mit dem „Thomas Sponring Sextet“.

Eintritt S 30.-. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Auf Ihren Besuch freut sich die Freiwillige Feuerwehr Landeck, 5. Zug.

## Straßensperre

Straßensperre anlässlich des Perjener Dorffestes.

Der Kreuzungsbereich von der Feuerwehrhalle ab Kaufhaus Maschler bis Beginn der Lötzsiedlung ist am Samstag, 2. Juni 1984 von 16-24 Uhr und am Sonntag, 3. Juni 1984 von 9-24 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.

Umleitung über Obere Feldgasse - Neue Straße in den Lötzweg.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis.

Besten Dank die Freiw. Feuerwehr Landeck 5. Zug.

## Pfadfindergruppe Landeck

### Einladung zur 2. Gruppentagung (Jahreshauptversammlung des Vereins)

- \* am Freitag, den 1. Juni
- \* um 20.15 Uhr
- \* im Hotel Schrofenstein/  
Rittersaal

\* an alle Mitglieder (Eltern, jugendliche Mitglieder über 17 Jahren, Freunde, Förderer, alle an Jugendarbeit Interessierte.)

Bitte nehmt Euch tatsächlich einen Abend frei: Interessiert Euch für das, was Jugendliche in dieser Stadt denken und tun. Gruppenintern steht vor allem unser neues „Pfadihaus“ auf dem Programm.

## Stillgruppe Oberinntal

Das letzte Mal vor einer zweimonatigen Sommerpause findet unser Stilltreffen am Dienstag, 5. Juni um 15 Uhr in der Volksschule Landeck 2. Stock statt. Nächstes Treffen in Landeck wird erst wieder am 11. September sein.

Hingegen gibt es bei unserem Treffen in Prutz keine Unterbrechung. Sie werden wie üblich jeden 3. Montag im Monat abgehalten, also am 18. Juni, 16. Juli, 20. August bei Frau Annette Leitner, Tiwagsiedlung,

Prutz 159. Alle schwangeren Frauen, stillende Mütter mit Babys sind dazu recht herzlich eingeladen.

Wenn Sie dringende Fragen haben, oder einfach Verständnis und Zuspruch suchen, können Sie uns auch anrufen unter den Nummern: 05442/39713 Frau Isolde Seiringer oder 05472/6269 Frau Annette Leitner.

STILLEN IST DAS BESTE FÜR DICH - DAS BESTE FÜR DEIN KIND!

## Zeltfest der Musikkapelle Tobadill

am 2. und 3. Juni 1984

Programm: Samstag, 2. Juni 1984: 20 - 1 Uhr Stimmung aus dem Zillertal mit der Tanzkapelle „Die lustigen Fünf“.

Sonntag, 3. Juni 1984: 13-15 Uhr Konzert der Musikkapelle Flirsch; 15-17 Uhr Musikkapelle Pians; 17-19 Uhr 20-1 Uhr Wiederum Stimmung aus dem Zillertal mit der Tanzkapelle „Die lustigen Fünf“.

Es ladet recht herzlich ein: Die Musikkapelle Tobadill.

## Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 14-17 Uhr. Nervenärztliche Beratung: Dr. Reinhard Kröss; Sozialberatung: Brigitte Saurwein; Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Telefon 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist unsere Beratungsstelle geschlossen.

## Massive Erntegabe bei Salat und Radieschen

(LLK) - Einbußen von bis zu 50% beklagen Tirols Gemüsebauern bei der laufenden Radieschen- und Frühsalaternte. Die kalte Witterung und das große Feuchtigkeitsdefizit der Luft lassen überdies mangelhafte Ware auf den Feldern reifen. Die Radieschen werden infolge der trockenen Witterung pelzig und zeigen schwammiges Gewebe mit großen Hohlräumen. Um den Markt nicht zu schädigen, mußten schon zahlreiche Felder in der Umgebung Innsbrucks umgebrochen werden.

Ähnliche Schwierigkeiten gibt es beim Salat, der heuer nach dem späten Wintereinbruch mit rund 14-tägiger Verspätung gepflanzt wurde. Die

nachfolgende Kälte- und Windphase hemmte die Kopfbildung und ließ die Blätter ledrig werden. Können Tirols Salatbauern den heimischen Bedarf normalerweise von Ende April an aus der eigenen Produktion decken, so muß heuer immer noch importiert werden. Verspätet sind auch die Haupt- bzw. Folgekulturen wie Karfiol, Frühkraut, Frühkarotten und Sellerie.

Trotz aller Sorgen und Probleme bringt die ungewöhnlich kühle Witterung auch Vorteile: Es treten weniger Krankheiten und Schädlinge auf; selbst den Blattläusen ist es noch zu kalt.

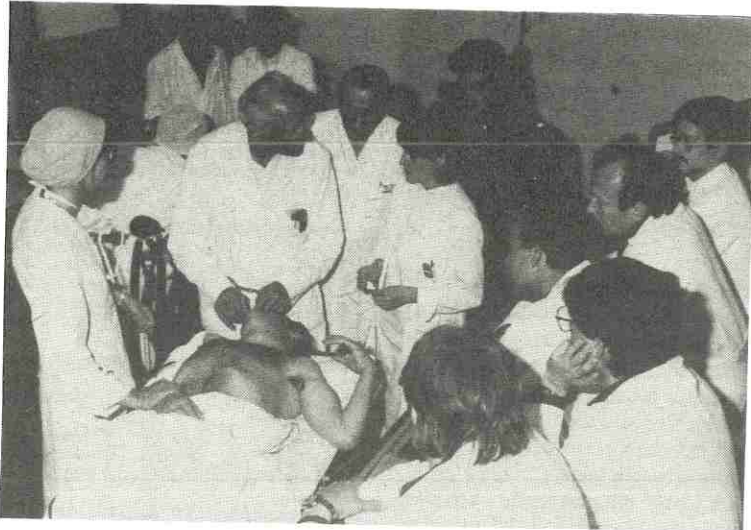
## Volkstumsverband Tirol präsentiert neue Andreas Hofer - Medaille

Der Volkstumsverband Tirol unter Führung seines tatkräftigen und rührigen Präsidenten Max EDLINGER überraschte mit der Auflage einer neuen Andreas Hofer-Medaille, die anlässlich des 175. Gedenkjahres der Tiroler Freiheitskämpfe und anlässlich des 175. Todestages von Andreas Hofer, der am 20. Februar nächsten Jahres begangen wird, aufgelegt wurde.

Die Vorderseite der Medaille, die um S 600.- in Gold, um S 420.- in Silber und um S 240.- in Bronze erworben werden kann, zeigt ein Porträt Andreas Hofers und die Rückseite das Bild „Andreas Hofers letzter Gang“. Beide Gemälde nach denen diese Medaille gestaltet ist, sind von Prof. Franz von Defregger (1835-1921). Vom Bild „Andreas Hofers letzter Gang“ sind ein großes Gemälde, das heute als verschollen gilt, bekannt und im Defregger-Buch dokumentiert.

Diese Münze ist die zehnte, die der Volkstumsverband auflegt. Die ersten vier erschienen anlässlich des Volkstumsfestes in Lienz, die fünfte kam 1976 zum Peter-Anich-Symposium heraus, die sechste bei der ersten Ausstellung von Talschaftskarten nach dem Atlas Tyrolensis, die siebente mit der 100. Umgebungskarte. Für die achte, neunte und der eben erschienenen zehnten Medaille, die die dritte und letzte mit Hofermotiv ist, war das Gedenkjahr 1984 Anlaß des Erscheinens. Die nächsten vier Medaillen sollen, jährlich ab 1986, den ersten Weltkrieg dokumentieren. Motive werden Standschützen, Kaiserschützen, Kaiserjäger und Deutsches Alpen-corps bieten.

## Milizärteschulung an der Klinik



„In den Hörsal abtreten“, lautete der Befehl des leitenden Sanitätsoffiziers beim Militärkommando Tirol, Oberarzt Prim. Dr. Karl Riemer, an 40 Milizärzte aus sechs Bundesländern, die in der Woche vom 7. 5. bis 12. 5. in Innsbruck eine Sondertruppenübung ableisteten.

Seit Jahren ist es dank des Entgegenkommens von Univ. Prof. Dr. Gschnitzer und seines Ärzteteams möglich, daß junge Milizärzte an der

1. Innsbrucker Chirurgie speziell in Bereichen der Notfallmedizin fortgebildet werden.

Diese Art der Ausbildung bringt nicht nur der militärischen Landesverteidigung bestens geschultes Fachpersonal, sondern ist auch für die Jungärzte eine wertvolle Bereicherung in ihrer Tätigkeit an den Krankenhäusern und in den Praxen.

Der Presseoffizier: Parth, Mjr

## Generalprobe der Landecker für das Spiel gegen Mayrhofen ging daneben - Nur eine ebenbürtige Halbzeit gegen Kematen - zu wenig Einsatz und viele Mißverständnisse

SV Kematen I - SV Sparkasse Landeck 1:3:0

SV Kematen U 23 - SV Sparkasse Landeck U 23 2:3 Tore: Fadum 2, Flatschacher Benno

SV Lechaschau - SV Sparkasse Landeck 0:6 Tore: Köhle 4, Derndler, Krug

SV Vils Schüler - SV Sparkasse Landeck Schüler 3:4 Tore: Landerer, Pfenniger, Senn, Ronacher Christian

SV Sparkasse Landeck - SV Obsteig Jgd 4:1 Tore: Sailer, Tiefenbrunn, Raggi 2

SV Sparkasse Landeck - SV Inzing Mini Kn. 14:0 Tore: Dold 6, Pögler 6, Kaufmann und Niederbacher

Kein gutes Spiel der Landecker in Kematen. Es lief einfach nichts. Der Innenstangen-Kopfball des wohl besten Landeckers, Aufderklamm, hätte vielleicht mehr Ruhe ins Spiel gebracht, so kamen die Hausherrn immer besser ins Spiel und erzielten knapp vor der Pause die Führung und bauten diese kurz danach weiter aus. Landeck azierte vielleicht auch etwas überheblich, ohne den gewohnten Einsatz und Druck. Das halbe Team scheint plötzlich außer Form zu sein. Zu allem Übel wurde noch Saurer 10 Minuten nach Wiederanpfiff des Feldes verwiesen und mit zehn Mann kamen die Oberländer mit 3:0 noch glimpflich davon. Ein Spiel, das man rasch vergessen sollte, schon im Hinblick auf die Begegnung mit dem haushohen Tabellenführer Mayrhofen am kommenden Sonntag im Stadion Landeck. Dieses Spiel sollte eine echte Standortbestimmung für Landeck werden und, da für beide Teams eigentlich nichts mehr auf dem Spiel steht, als da oder dort ein wenig Prestige, könnte es auch ein Werbespiel für den Fußballsport werden. Landeck zeigte zuletzt gute Heimspiele, hoffentlich können

die Mannen um Norbert Schatz mit der richtigen Einstellung an ihre besten Darbietungen anschließen.

U 23 überzeugte auch in Kematen und kam verdient zu 2 Punkten. Ein Schönheitsfehler auch hier der Ausschluß von Markus Mall.

Auch die übrigen Nachwuchsmannschaften kamen auswärts und zu Hause zum Teil sogar zu recht beachtlichen Siegen.

Auf dem heißen Boden Vils kamen Kubins Schüler zu einem knappen aber verdienten Erfolg über die bekannt aggressive Außerferner. Knabl holte sich in Lechaschau nach einer ebenbürtigen Halbzeit einen deutlichen 6:0 Sieg, wobei wieder einmal Thomas Köhle nicht zu halten war.

Zuhause spielten die Minis ihren Gegner in Grund und Boden und verstanden es, ihre Überlegenheit in allen Belangen auch in Tore umzumünzen. Dold und Pögler erzielten den Hattnick.

Obsteigs Jugend wehrte sich nach Kräften. Die Gäste schossen sogar die Führung heraus, hatten aber dann viel Glück und einen guten Tormann, sonst hätte das Ergebnis anders aussehen können. Sobald sich die Burschen aufs Spiel verlegten, läuft auch das Spiel, technisch und konditionell hat Trainer Fuchsberger sichtlich erfolgreich gearbeitet.

**Sportvorschau fürs Wochenende im Stadion Landeck:**

3. Juni 84, Sonntag, 13.00 Uhr SV Sparkasse Landeck - SV Telfs Knaben; 14.15 Uhr SV Sparkasse Landeck - SV Karres Schüler; 15.45 Uhr SV Sparkasse Landeck - SV Mayrhofen U 23; 17.45 Uhr SV Sparkasse Landeck - SV Mayrhofen I.

Das letzte M-Heimspiel gegen den Tabellenführer Mayrhofen könnte ein Fußballwerbespiel werden!

## Zams mit allen Mannschaften ungeschlagen! SV Zams : SC Neustift 1:1 (0:1)

SR Haller, Tor für Zams: Scheiber 80. Minute

Bei unwirtschaftlichen Verhältnissen fanden sich nur wenige Zuschauer ein; trotzdem bekam man in Zams eine schnelle und abwechslungsreiche Partie zu sehen, welche ihre Würze in den unerklärlichen Fehlentscheidungen des „Unparteiischen“ Starschiedsrichters der 2. Division hatte. Schiedsrichter Haller maß an diesem Tag nämlich mit zweierlei Maß, indem er seine Freundlichkeit gegenüber den Gästen übertrieb und die gesamte Zammer Mannschaft einschließlich Zuschauer provozierte, wobei er vom Linienrichter gut unterstützt wurde.

Zu Beginn waren sich beide Mannschaften ebenbürtig, keine Höhepunkte bis zur 20. Minute, als Zams immer stärker wurde und mindestens 3 100%ige Chancen nicht verwerten konnte. Die Zammer hatten ab diesem Zeitpunkt einen guten Spielfuß und konnten eigentlich nur durch die geschickte Abseitsfalle der Neustifter gestoppt werden. In der 39. Minute gab Schiedsrichter ein lächerliches Elfmeterschank und Neustift lag mit 1:0 im Vorteil.

Nach Seitenwechsel kam die Generaloffensive der Zammer, die mit hohem Einsatz kämpften um dem Spiel eine Wende geben zu können. Mindestens 30mal tappte man jedoch in die Abseitsfalle, die in jedem Falle klappte, da es doch der Schiedsrichter und der Linienrichter so gesehen hatten. Mehrfach wurden dabei Spieler der Zammer, die aus dem Mittelfeld gestartet waren, in aussichtsreicher Position zurückgepfiffen. In der 84. Minute brach Scheiber unwiderstehlich durch und stellte den Ausgleich her. Die Schlußoffensive brachte jedoch nichts mehr ein.

Beste Spieler bei Zams Schultus und Nagele, der den brandgefährlichen Torjäger der Stubai, Florian Kindl, total entschäfte. Die Mannschaft bemühte sich ehrlich, aber gegen 12 Mann ist schwer zu gewinnen!

Nächster Gegner ist der abgeschlagene Tabellenletzte Oberhofen, der jedoch im letzten Spiel auf eigener Anlage dem Titelaspiranten einen Punkt abknöpfte.

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Nagele, Fraidl, Lenhart, Moser, Pauli, Eisenbeutel, Marth Karl, Hammerl (schied

verletzt aus, für ihn kam Nimmervoll), Scheiber.

**SV Zams U 23 : SC Neustift U 23 7:1**  
Der Torhüter der Zammer, Huber Herbert erzielte mit einem weiten Ausschuß das 1:0 und damit das Tor seines Lebens. Die spielerisch schwachen Gäste wurden nach allen Regeln der Kunst ausgespielt, die auch die Umstellung vom Hartplatz in Neustift auf einen Rasenplatz nicht ganz verkrafteten.

**SV Reutte Jugend : SV Zams Jugend 3:4 (2:2)**

Obwohl ersatzgeschwächt, gab die Jugend in Reutte eine gute Vorstellung. Zuerst wurde ein 2:0 Rückstand mit großem Kampfgeist egalisiert. Nach Seitenwechsel wurde wiederum der 2:3 Rückstand aufgeholt und trotz überharter Gangart der Reuttenner wurde noch der Sieg mit nach Hause genommen.



**SV Zams Schüler : SV Völs Schüler 1:0**

Die Zammer kämpften gegen den Tabellenvierten Völs verblissen und mit großem Einsatz. Wieder war es Riedl, der eine Vorlage geschickt aufnahm und allein auf das gegnerische Tor zog. Die 1:0 Führung wurde geschickt verteidigt, wobei Zams im Gesamten mehr Tormöglichkeiten vorfand und auch mehr vom Spiel hatte.

**SV Obsteig Knaben : SV Zams Knaben 1:3**  
Marco Kappacher erzielte den Hattnick; er wurde gut unterstützt von seinen Nebenleuten.

**Programm für Samstag, 2. Juni 1984**

Der SV Zams veranstaltet am kommenden Samstag um 14 Uhr ein Knaben-Dorfturnier, wozu alle Fußballfreunde und besonders Eltern herzlich eingeladen sind.

Den Ehrenschutz für diese Veranstaltung haben BGM, Walter Fraidl und Obmann Engelbert Kurz. Es spielen 4 Mannschaften um den Titel: Zammer Dorfmeister 1984.

## Kappl in der I. Klasse und Nauders in der II. Klasse sind die neuen Tabellenführer in der Oberlandliga

Viele Tore bekamen die Zuschauer in der vergangenen 2. Runde der Oberlandliga zu sehen.

In der I. Klasse fielen in 4 Spielen nicht weniger als 21 Tore (Schnitt 5,25) und in der II. Klasse waren es sogar 26 Treffer (Schnitt 6,5).

### I. Klasse Oberlandliga

**FC Raika Kappl - FC Kauneratal 4:1 (0:0)**

Einen klaren, und auch in dieser Höhe verdienten 4:1 Sieg feierte der FC Raika Kappl auf eigener Anlage gegen den höher eingeschätzten FC Kauneratal.

Die Kappler lieferten eines ihrer besten Spiele in der Oberlandliga, in dem vor allem die geschlossene Mannschaftsleistung beeindruckte.

Bereits in der ersten Spielhälfte zeichnete sich eine Feldüberlegenheit der Gastgeber ab, doch konnten zahlreiche Chancen nicht verwertet werden.

In der 2. Halbzeit gingen dann die Kappler durch Deiser Alois und Juen Franz mit 2:0 in Führung, doch praktisch im Gegenstoß gelang Eckhart Erwin der Anschlußtreffer. Die Überlegenheit der Heimmannschaft hielt aber weiterhin an, und wieder waren es Deiser Alois (Elfme-

ter) und Juen Franz, die den Endstand von 4:1 fixierten. In einem Vorspiel siegte Kappl II gegen Galtür mit 5:1.

### Lock Landeck - Fließ 1:7 (1:3)

Eine empfindliche 1:7 Niederlage mußte Lock gegen Fließ hinnehmen.

Fließ war während der gesamten Spielzeit die tonangebende Mannschaft und siegte auch in dieser Höhe verdient. Bester Mann auf dem Feld war der fünffache Torschütze der Fließer Gigele Emil. Die weiteren Tore für Fließ erzielten Marth Franz und Bock Norbert.

Für Lock Landeck erzielte Venier Franz den Ehrentreffer.

### Grins - Pfunds I 3:1 (2:1)

In den ersten 10 Minuten waren die Grinner stark überlegen, arbeiteten auch 3 hundertprozentige Torchancen heraus, die aber kläglich vergeben wurden. Als Pfunds die Partie in den Griff zu bekommen schien, erzielte Juen Andreas im Anschluß an einen Eckball mit dem Kopf das 1:0 für Grins. Pedrazzoli Siegmar erzielte dann den Ausgleich, und kurz vor dem Seitenwechsel gingen die Grinner durch Spielertrainer Müller Raimund wieder in Führung. In der 55. Minute fixierte dann







**Arbeitsamt  
Landeck**  
Tel. (05442) 2616

**Wir suchen:** Maurer, Stahlbau-  
schlosser mit Führungsqualitäten,  
KFZ-Mechaniker mit abgeleistetem  
Präsenzdienst, Bautischler, Bau-  
und Möbeltischler, Fleischer, Bag-

gerführer, Verkäufer für Heimtexti-  
lienabteilung, Verkäufer.

Außendienstmitarbeiter für Ver-  
sicherungen, Bausparkassenvertre-  
ter(in) (haupt- oder nebenberuflich),  
Redaktionsaspirant(in), Hosen-  
schneider(in), Sozialarbeiter(in).

Damen- und Herrenfriseurin,  
Büroangestellte (stundenweise),  
Büroangestellte mit Englisch- und

Französischkenntnissen, Büroange-  
stelle(r) mit Buchhaltungskennntnis-  
sen, Werbedamen zur Vorführung  
von Haushaltsgeräten, Buffetmäd-  
chen aus dem Raume Landeck, Rei-  
nigungsfrau in Teilzeitbeschäfti-  
gung, Haus-, Küchen- und Zimmer-  
mädchen, Serviererinnen mit und  
ohne Inkasso, Kindermädchen,  
Haushaltshilfe, Abwäscher(in),

Allein-, Jung- oder Beikoch.

Beim Arbeitsamt Landeck werden  
Fach- und Hilfskräfte in allen Beru-  
fen des Hotel- und Gastgewerbes für  
die kommende Sommersaison ge-  
sucht.

Bei Stellenangeboten ohne Ange-  
be von Löhnen erfolgt eine minde-  
stens kollektivvertragliche Entloh-  
nung.



**3 PAGEN**  
Österreichs  
Woll-Spezialisten

Aus diesem Anlaß finden Sie bei mir  
in der Zeit vom **30.5. — 2.6.1984**

besonders interessante

Sonderangebote!

z.B. Die bewährten SUIZANYL Socken und  
Stutzen um **10%** verbilligt.

Servietten, Sets, Läufer im alpenl.

Volkskunstmuster gewebt, 30% Leinen,  
70% Baumwolle um **20%** verbilligt!

Sowie verschiedene Wollqualitäten aus der  
laufenden Kollektion, wie die superweiche  
CARINA, PUNTA ARENAS SPORT und  
PUNTA ARENAS SUPER SPORT und viele  
mehr, alle um **10%** billiger,  
solange der Vorrat reicht.

**I. Pockberger**

Malsersstr., 6500 Landeck

**Küchenblock** (2,97 m), zu verkaufen  
Telefon 05442/37763 ab 18.30 Uhr

**Hellblauer Wellensittich entfliegen.** Abzugeben ge-  
gen Belohnung, Telefon 05442/4064 oder 2342

Gut erhaltener **Schnürsamt-Kinderwagen** zu ver-  
kaufen.  
Telefon 05442/37744

**Kleinmotorrad RD 50**, Baujahr 1979, sehr gut erhalten,  
Motor neu überholt, mit Helm und Lederjacke sehr  
günstig zu verkaufen.  
Tel. 05442/3875 ab 17 Uhr.

Suchen tüchtigen **Arbeiter**  
für Möbeltransporte.  
Möbelhaus ZANGERL, Landeck, Telefon 05442/2348  
von 8-12 und 14-18 Uhr.

Junger, tüchtiger **KAUFMANN**  
Mindestalter 25 Jahre, für die Leitung und den weiteren  
Ausbau unserer Filiale in Landeck gesucht.  
Wir stellen uns einen dynamischen Verkaufsmanager  
mit Interesse am Außendienst vor. Die Verkaufstätigkeit  
erstreckt sich auf die Bezirke Landeck, Imst und Reutte.  
Wir bieten Fixum, Provision und Spesenersatz.  
Bewerber mit Sitz und Telefon in Landeck oder Umge-  
bung melden sich bitte mit den üblichen Bewerbungs-  
unterlagen bei:

**ÖHAG - Ing. Dr. Josef Bertsch**, Erdöl- und Chemiepro-  
dukte, Kapuzinerstraße 6, 6700 Bludenz,  
Telefon 05552/2865 oder 66

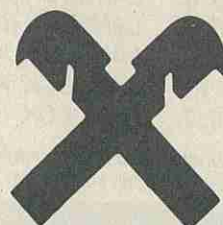
**Kartoffel-Abverkauf** **S 4.50**  
solange der Vorrat reicht per kg

**Äpfel** **S 10.-**  
incl. Ware per kg

**Naturmost** **S 6.-**  
(eigene Erzeugung) per Liter

**Steir. Qualitätsweine** **S 19.50**  
per Liter

**Apfelsaft** **S 9.-**  
per Liter



**Landwirtschaftliche  
Genossenschaft**

für den Bezirk Landeck  
Telefon 05442/2472

**Verkaufe Peugeot 504, Bj. 76, 74.000 km Garagen-  
auto - Bestzustand.**

Telefon 05445/548

## Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport betreiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche WERTARBEIT - das

### Spranzband - 60

ohne Feder und ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühige Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

**Platzvertretung und nächste Beratung:**

Fr. 8.6. Zams 11.30 - 12 Falken-Drogerie Müllauer

# Wäschewochen bei Textil Rohner Qualität zum Sonderpreis

**BERTRAM**  
**Rohner** Textilfachgeschäft

Landeck · Maisengasse · Stadtplatz



## Nordtiroler Spezialitäten

**Aktion vom  
30.5. — 9.6.1984**

<b>Schweinskarree</b> lang oder Schopf	per kg <b>54.90</b>
<b>Schweinskarree</b> kurz	per kg <b>59.90</b>
<b>Grillwürstl</b>	per kg <b>89.90</b>
<b>St. Galler Bratwurst</b>	per kg <b>59.90</b>
<b>Delikater III Aufschnitt</b> drei halbe Stangen, vac.	per kg <b>69.90</b>

Blickpunkt-Werbung Tals



## HANDL

Der echte Nordtiroler



# Fahrschule Oberland

Inh.: Ing. Peter Kopp · 6500 LANDECK, Spenglergasse 7 · Tel. 0 54 42/29 4 22 o. 0 52 65/52 20

## Monatlich 10-TAGE-KURS in LANDECK



- Anmeldung 1 Woche vor Kursbeginn. Mitzubringen sind: S 120,— Bundesstempelmarke, 2 Fotos, Geburtsurkunde bzw. Kopie
- Kurszeiten: 7.30 bis 9.00 Uhr und 13.00 bis 14.30 Uhr (der Kursbesuch um 18.00 Uhr ist kostenlos möglich)

### Unsere nächsten Kurse:

- Dienstag, 12. 6.: PFUNDS, Anmeldung u. Kursbeginn 18 Uhr, Hauptschule
- Montag, 18. 6.: LANDECK, **Anmeldung für 10-Tage-Kurs, 17 Uhr**
- Montag, 25. 6.: LANDECK (Normalkurs), Anmeldung und Kursbeginn 18 Uhr
- Montag, 25. 6.: LANDECK, **Kursbeginn 10-Tage-Kurs, 7.30 Uhr**
- Montag, 9. 7.: LANDECK, **Anmeldung für 10-Tage-Kurs, 17 Uhr**
- Montag, 16. 7.: LANDECK, **Kursbeginn 10-Tage-Kurs, 7.30 Uhr**

Die Kurse können nur bei genügender Teilnehmerzahl durchgeführt werden! Kursdauer Normalkurs ca. 3 Wochen. \* Terminänderung vorbehalten. Bei Außenkursen kostenloser Zubringerdienst aus der näheren Umgebung!

*Seilbahn und Panoramarestaurant in Betrieb!*

**Aufnahme des durchgehenden Sommerfahrbetriebes am Donnerstag, 31. Mai 1984 (Christi Himmelfahrt)**

**Fahrplan:** 9 Uhr, 9.30 Uhr, 10 Uhr, 10.30 Uhr, 11 Uhr, 11.30 Uhr, 12.10 Uhr, 13 Uhr, 13.30 Uhr, 14 Uhr, 14.30 Uhr, 15 Uhr, 15.30 Uhr, 16.10 Uhr, 17.10 Uhr.



# VenetBahnen

aussichtsreich...  
erlebnisreich...



Voll erschlossener  
**Baugrund**  
(518 qm) in Zams  
zu verkaufen.  
Zuschriften unter  
Nr. 05-29-84-01 an die  
Verwaltung.

Suche  
**Zwei-Achs-  
Anhänger**  
ohne Aufbau.  
Tel. 05445/284.

Verkaufe  
**VW-Bus**  
technisch guter  
Zustand, S 20.000.-  
Tel. 05445/284

Suche 2- oder 3-Zimmerwohnung in Zams, Landeck oder Stanzertal.

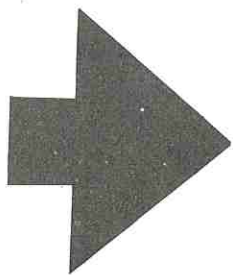
Adresse in der Verwaltung

**2000 kg Heu zu verkaufen.**

Telefon 05442/2525

**Motor** von Suzuki 1100, 23.000 km, zu verkaufen.  
Telefon 05446/3314 oder 05447/5237.

**Suchen Verkäuferin für Heimtextilabteilung.**  
Kommen Sie bitte mit Zeugnis vorbei!  
PESJAK, Textilcenter, Malsenstr. 33,  
Telefon 05442/3241 oder 3242



## VERKAUFSSTELLE GESUCHT

**WIR SIND WESTÖSTERREICHS GRÖSSTES UND BEKANNT GÜNSTIGES GROSSLAGER FÜR ENDVERBRAUCHER HOTELERIE-GASTHÖFE UND PENSIONEN IN ARTIKELN:**

**Wir suchen für den Bezirk Landeck und Umgebung eine geeignete Verkaufsstelle.**

**Sie benötigen lediglich: Telefon - gute Lage mit Parkplätzen - kein Warenlager da Sie nur unsere Kollektionen vorzeigen sollen - Übung im Verkauf - ev. PKW - täglich Zeit**

Wir könnten uns vorstellen, daß ein gut gelegenes Geschäft mit Kleiderstoffen, ein Privathaus wo die Hausfrau einen Raum zur Verfügung hätte, ein Büro mit der Möglichkeit zum Verkauf ect. genügen würde.

**Wir bieten:** Gute Verkaufsprovision ohne Lagerrisiko - Direktversand an den Kunden eventuell Einschulung in unserer Firma bzw. Einschulung durch unseren Außendienstmitarbeiter bei Ihnen.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung und geben Sie Ihren genauen Standort - Ihre Möglichkeiten und die bisherige Tätigkeit bekannt, (bitte schriftlich).

# SD - GROSSLAGER

A-6840 GÖTZIS-Vorarlberg  
Fabriksgebäude, Bundesstraße  
05523-2322 Büro 05523-4087

**Kleinwohnung im Raum Landeck gesucht.**  
Adresse in der Verwaltung

Wieder **Zwischensaisonpreise** für Hallenbad, Sauna und Solarium im **5er Block S 200.** —  
**Hotel Mozart**, 6500 Landeck, Telefon 4222.

Verkaufe gut erhaltene **Melkmaschine** mit Garantie, fahrbar oder eingebaut und neuwertige **Reform Heuraupe** mit Rodax Motor, auch Zustellung.  
Telefon 05238/8437

**BÄDERBUS** nach JUGOSLAWIEN, wöchentl. jeden Freitag ab 25. Mai, 14 Tage HP PORTOROZ ab S 3.946.-, UMAG AB S 3.168.-, ROVINJ ab S 3.495.-. Bitte Prospekte anfordern bei: LÜFTNERREISEN-Innsbruck 05222/33566.

**ALU-SCHIEBELEITERN** Frühjahrsaktion **10 m, 2x5 m, 9 m Arb. Höhe**, 2 tlg. nach DIN, 2 J. Gar. bish. Listenpreis ÖS 3.250.- **jetzt nur ÖS 2.385.-** unverb. Vorf. u. Lief. frei Haus. INTERAL-Leitern-Ges.m.b.H.,  
Tel.: 07716/285

**AKTION FRÜHJAHRSTIEFSTPREISE**  
in **NACHTVORHÄNGEN** und **STORES**  
z.B. Store, 260 hoch, **S 59.-** per lfm.  
Feinchenill Nachtvorhang **S 97.-** per lfm.  
div. andere Muster **S 50.-** lfm. usw.

**Riesenauswahl - eigenes Nähatelier**  
im ehem. **Gardinenwerk Schönwies**, direkt an der Bundesstraße beim neuen Sportplatz.  
Es lohnt der weiteste Weg, auf Wunsch Heimbesuch und ausmessen.  
Telefon-Nr. 05418/5245

## NEUÜBERNAHME!

### Cafe Restaurant STEFFI

vorm. Cafe NOVAK bei SHELL-Tankstelle Bahnhof am Montag, 4. Juni 1984

Auf Ihren Besuch freut sich **Fam. KROBATH**

**Suchen 3-Zimmerwohnung in Landeck/Umgebung.**  
Adresse in der Verwaltung

**Golf GTI**, Bj. 80, mit Extras zu verkaufen.  
Telefon 05441/398

**1 Milchziege und Kaninchen** umständehalber zu verkaufen.  
Adresse in der Verwaltung

**Baugrund in Kappl**, 2200 qm - geeignet für Pension oder Hotel, zu verkaufen.  
Real-Service-Imst, Telefon 05412/2563

## Die FISCHERALM

in **Pfunds-Tschingls** ist ab 8. Juni jeden Freitag, Samstag und Sonntag ab 9 Uhr **geöffnet** (auch Pfingstmontag)

- Fischereimöglichkeit mit eigener oder Leihangel
- Forellen braten oder zum Mitnehmen
- Imbisse - Getränke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
**FAM. MADREITER**, Hotel Kajetansbrücke,  
Telefon 05474/5234 oder 5557

### Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

## MARIA-LUISE GABL geb. Lechner

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank.  
Besonderer Dank gilt den Ärzten und Schwestern im Krankenhaus Zams sowie der langjährigen Betreuung des Herrn Dr. Kurt Mathies in Zams, Herrn Dr. Wolfgang Laimer in Imst, Herrn Dekan Aichner in Zams und der Musikkapelle Zams.

Für die zahlreichen Kränze- und Blumenspenden ein herzliches Vergeltsgott.

**Die Trauerfamilien**

### Danksagung

Allen lieben Menschen aus nah und fern, vor allem den vielen Bewohnern von Fließ, sei Dank gesagt für das Gebet am offenen Grab und beim Requiem in der Pfarrkirche Fließ

für meinen Sohn

## HUBERT SIESS

Die tief empfundene Anteilnahme, welche überall entgegengebracht wurde war und ist mir Trost in schweren Stunden. Besonderen Dank dem Hw. Pfarrer Hubert Rietzler für die tröstenden Worte, das Unwiederbringliche begreifbar zu machen. Ebenso herzlichen Dank dem 'Sprengelarzt Dr. Franz Hechenberger, Gendarmerieinspektor Schmid Oskar, der Familie August Haag und den Arbeitskollegen, der Familie Walch Richard. Herzlichen Dank den Lehrpersonen und Schulkindern, Herrn Raaß Eduard, Frau Wieser Maria sowie allen Freunden und Bekannten.

Möge Hubert vielen so unvergessen bleiben wie uns.

**Paula Siess**, Mutter - **Familie Siess Fritz** - Im Namen aller Verwandten

**NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU**

**KURT VENIER**  
**NEUWAGEN**  
sämtl. Marken mit Servicebetreuung

An- und Verkauf von Gebrauchtwagen

VERSICHERUNG  
und günstige FINANZIERUNG

„INFORMIEREN“  
wird sich rentieren!

6491 Schönwies-  
Starkenbach 291  
Telefon 05418/5496

**NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU**

Verkaufe Pontias Phönix, Baujahr 1980, 110.000 km, viele Extras.

Tel. Nr. 05442/2588 nur wochentags

Gelegenheitskauf: Verkaufe für Peugeot 104 4 neuwertige Winterreifen mit Felgen gewuchtet S 3000.-, 5 Sommerreifen mit Felgen gewuchtet S 3000.-, 2 Nackenstützen S 800.-.

Anfragen: Telefon 05442/31584

**hinfahren - Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL**  
**HANS REITER**  
INNSBRÜCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Verkaufe **Ford Escort GHIA 1,6**

Baujahr 1981, 21.00 km

Telefon 05447/5495

# Landtagswahl 17. Juni 84

**Landeshauptmann  
Eduard Wallnöfer kommt:**

## Donnerstag, 7. Juni 84

- 14.00 Uhr Betriebsbesuch bei der Fa. Handl, Pians
- 15.20 Uhr Flirsch, Dorfplatz
- 16.30 Uhr Fließ, Dorfplatz
- 18.00 Uhr Ried, Musikpavillon
- 19.30 Uhr Zams, Musikpavillon

## Pfingstsamstag, 9. Juni 84

- 18.15 Uhr Landeck-Perjen, Kirchenstraße
- 19.30 Uhr Kappl, Dorfplatz



Für Selberrmacher

**Bietet Holz-****Vorhofer-****Landeck an:**(Urtlweg 32, bei  
der Kaserne)

z.B.

**Blockwandschalung**

20/2.5/400 cm, per qm S 90. — netto

Auch Samstag von  
8-12 Uhr geöffnet.

# Pendlerhilfe: Bald hat er 's geschafft!

Nur weiter so!  
Dann schafft er es, unser Motorradfahrer.

Es geht um die Pendlerhilfe.  
Seit 1978 kämpft die Tiroler SPÖ, daß auch  
die Pendler zu ihrem Recht kommen.

Menschen, die täglich Stunden in der  
Eisenbahn, im Bus, im Auto oder auf dem  
Motorrad verbringen müssen. Und die das  
Fahren zum Arbeitsplatz oft einige Tausender  
im Monat kostet. Von den Belastungen  
für die Familien ganz zu schweigen.  
Die Tiroler SPÖ hat für die Pendler gekämpft.

Um eine echte und gerechte Pendlerhilfe.  
Jetzt, kurz vor den Wahlen, hat sie ihr Ziel  
weitgehendst erreicht.

Die Mächtigen mußten nachgeben.  
Die Richtlinien wurden verbessert.

Jetzt wird's für viele, die's wirklich brauchen  
können, interessant.

Wahlkampf hin, Wahlkampf her, wir sind froh  
darüber, daß wir jetzt soweit sind.

Es ist für uns eine Bestätigung unserer Politik.  
Und unseres Bemühens für die Tiroler  
Arbeitnehmer.

## Mehr tun für Tirol und seine Menschen.

### Mit Ernst Fili.

Es lohnt sich!  
Am 17. Juni. Liste 2.

**SPÖ** 